



## Der Dank des Reichspräsidenten an Dr. Marx

Der Reichspräsident hat an den aus dem Amte scheidenden Reichskanzler Marx nachfolgendes Schreiben gerichtet:

Hochverehrter Herr Reichskanzler! Mit aufrichtigem Bedauern habe ich in Genehmigung Ihres Abschiedsgesuches mit dem folgenden Erlaß Sie von dem Amte des Reichskanzlers entbunden. Das Jahr, währenddessen Sie die Regierung des Reiches geleitet haben, war eine Zeit enger wirtschaftlicher und politischer Krisen und harter, sorgenvoller Arbeit. Aber diese Arbeit war nicht vergeblich. Sie brachten unserem Volke auf seinem Lebensweg zum ersten Male Besserung und Erfolg auf wirtschaftlichem Gebiete. Wie ich Ihnen schon am Neujahrstage zum Ausdruck bringen konnte, haben Sie, Herr Reichskanzler, reichen Anteil an den erreichten Fortschritten. Mit ruhiger und sicherer Hand, gestützt auf reiche politische Erfahrung und Einsicht Ihrer ganzen lautereren Persönlichkeit, haben Sie die Geschäfte des Reiches so geführt, daß Sie sich Anspruch auf den Dank des gesamten deutschen Volkes erwarben. Ich weiß, daß Ihre schlichte Lebensart äußere Ehrungen und Dankesbeweise ablehnt und sich mit dem Gefühl der für das Vaterland getanen Pflicht begnügt; es ist mir aber dennoch ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen namens des Reiches für alles zu danken, was Sie in dieser Zeit geleistet und erreicht haben und Sie zu bitten, stets meiner herzlichsten Wünsche versichert zu sein. Mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich Ihr sehr ergebener geg. Ebert.

## Frankreich lehnt den deutschen Handelsvorschlag ab

Weder die heutigen Verhandlungen der deutsch-französischen Handelsvertragsdelegation wird mitgeteilt. Bei der heutigen Verhandlung haben sich die Ausführenden für eine Einigung in den weiteren Handelsvertragsverhandlungen verweigert. Der deutsche Gegenvorschlag, der versucht hatte, sich dem letzten französischen Vorschlag zu nähern, erschien der französischen Delegation nicht diskutierbar. Sie erklärte, daß sie die gegenseitige Reichsbegünstigung, wie es das Protokoll vom 10. Dezember 1924 vorgegeben habe, im weiteren Umfange nicht billigen könne, sondern eine unterschiedliche Zollbehandlung auch solcher deutscher Waren verlangen müsse, die für die deutsche Exportwirtschaft wesentlich seien. Diese völlig veränderte Lage veranlaßte Staatssekretär Trendelenburg zu erklären, daß er zunächst mit der neugebildeten Regierung in Berlin Abklärung nehmen müsse.

Das französische Handelsministerium hat folgendes Kommuniqué veröffentlicht: Die französische Delegation, der am 14. Januar deutsche Gegenentwürfe unterbreitet wurden, hat neue Vorschläge vorgelegt, die die beiden, also die französischen und deutschen Vorschläge ausgleichen sollten. Diese sind auf den Widerspruch der deutschen Delegation gestoßen, sowohl, was das Regime für eisab-löthringische Produkte anlangt, als auch hinsichtlich der Zölle für deutsche Waren. Die Entscheidung für die weitere Frage wurde zurückgeschickt. Es hat sich jedoch eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit über die zweite Frage ergeben. Die deutsche Delegation verlangt für die Weinarten der Produkte ihres Erports den Zollsatz und in gewissen Fällen einen Tarif, der hinter dem Minimum des ausländischen Tarifes zurückbleibt. Da die französische Delegation weder rechtlich angefaßt der augenblicklich geltenden Regelung noch faktisch im Hinblick auf die Wirtschaftslage diesen Forderungen der deutschen Delegation nachkommen konnte, hat sie diesen Text ihres letzten Vorschlages unterbreitet. Die deutsche Delegation muß hierüber beraten und ihrer Regierung darüber Bericht erstatten.

## Die Annexion Polens

Im Danziger Volksstaat sind gestern gelegentlich der Einbringung des Haushaltsplanes der Senatspräsident Dr. Sahn eine aufmerkensame Delegation der ausländischen Völkler der freien Stadt Danzig. Dabei kam es auch auf die Frage der von den Polen beschlossenen Einverleibung eines polnischen Gebietes in Danzig zu sprechen. Die im Widerspruch stehende zu den bestehenden Verträgen und rechtskräftigen Entscheidungen des Kommissars des Völkerbundes. Der Senat werde sich in seiner ruhigen und besonnenen Haltung, die ihren Ursprung im Glauben an das alte Recht und im Vertrauen zum Völkerbund habe, auch nicht beirren lassen durch die kränkenden Neuerungen, die der neuerrichtete polnische Senatspräsident Thunau gegen habe. Es werde doch immer offenkundig, daß es sich nicht auf Danziger Seite um die Einzelheiten eines arden Planes handelte, sondern auf der Seite Polens, das zur Erreichung seines Altes Danzig mit einem Heer polnischer Beamten durchdringen wolle. Der polnische Eisenbahndirektion folge jetzt die polnische Konsolidation, um immerhin die Souveränitätsrechte des Staates anzulassen. Dieser Grundgedanke komme darin klar zum Ausdruck, daß seit dem ersten Male von offizieller polnischer Seite das Protektorat von Danzig über die freie Stadt Danzig in Anspruch genommen werde. Volkstag und Senat lehnten dieses Protektorat entschieden ab. Danzig vertrat darauf, daß der Völkerbund die freie Stadt in Schutz nehmen werde gegen die Annexion, die sich gegen ihre Selbstständigkeit richten. Es handle sich nach der Meinung, die die Dinae nicht angenommen hätten, nicht nur um einen Kampf Polens gegen Danzig, sondern noch vielmehr um einen Kampf Polens gegen den Kommissar des Völkerbundes selbst.

# Beginn des Kampfes gegen die preußische Regierung

## Ein Vorstoß der deutschen Volkspartei

Im preussischen Landtag begann am Freitag die große politische Aussprache, an deren Ende die Entscheidung darüber steht, ob in Preußen das mehrheitsfähige Kabinettsmodell vordringt oder nicht. Nach einem formumfänglichen Redner, der den Antrag seiner Fraktion begründete, dem Staatsministerium das Vertrauen zu entziehen, nahm der Führer der Deutschen Volkspartei im preussischen Landtag

Abgeordneter Dr. von Campe das Wort. Er erklärte, daß der gegenwärtig in Preußen bestehende Verfassungskonflikt nur gelöst werden könne, wenn es zu einer Neubildung des Ministeriums komme. Sei das nicht der Fall, dann werde der drohende Verfassungskonflikt den preussischen Staat zu erschüttern drohen. Die Verfassung schreibe vor, daß der Landtag den Ministerpräsidenten wähle, womit sie dem Landtag das höchste und wichtigste Recht gebe, das der Landtag überträgt hat. Es sei falsch, anzunehmen, daß wenn ein Landtag einmal seine Wahl getroffen habe, dies nun für alle Ewigkeit gilt und somit auch dann, wenn ein neuer Landtag gewählt sei.

Es sei einfach selbstverständlich, daß der neue Landtag den Ministerpräsidenten zu wählen habe.

Der Redner ging dann auch auf das Verhalten des Ministerpräsidenten Brauns in der Rundgebung gegen die Weiterbeschäftigung der Kölner Jünger ein. Es mußte empfunden, erklärte er, daß Ministerpräsident Braun sprach, denn im Reichstag habe sein Parteigenosse, der Präsident, erklärt: Es ist der Wunsch des Bundestages, daß nur der Landtag hier zu Worte kommt. Ich werde dem Ministerpräsidenten davon Kenntnis geben und zweifle nicht daran, daß er diesem Wunsche entsprechen wird. (Beifall des Oben, links.) — Wir haben, Herr von Campe fort, drei Jahre lang aus voller Ueberzeugung die Politik der großen Koalition getrieben, weil wir den Ausbau des neuen Staates nicht allein den Kräften überlassen wollten, die die Revolution gemacht, auch nicht denen allein, die die Weimarer Verfassung gemacht haben. Wir wollen jetzt auch die ausbauenden Kräfte der Deutschnationalen Volkspartei heranziehen. Wir zweifeln nicht daran, daß sie sich auf den Boden der gegebenen Tatsachen stellen werden. Wir erwarten, daß der Ministerpräsident die Vertrauensfrage stellen und sich nicht mit einem abgeleiteten Mißtrauensvotum begnügen wird.

Ministerpräsident Braun wendet sich gegen die konstitutionellen Ausführungen des Abg. v. Campe. Der Verfassungskonflikt werde nicht durch eine Neuwahl des

Ministeriums gelöst zu werden, sondern für die Entscheidung solcher Fragen ist der Staatsgerichtshof zuständig. Die Wahlen haben eine große Mehrheit für die Politik der großen Koalition ergeben. Solange der Landtag der Regierung nicht das Vertrauen entzogen habe, so lange habe sie das verfassungsmäßige Vertrauen des Volkes. Abg. v. Campe geht in seiner Rede auf die Frage zu, wie die Verfassungsmäßigkeit der Regierung zu sein von monarchischen Gesichtspunkten aus. (Beifall rechts.)

Zwischen dem Landtag als dem Ausdruck des Volkswillens und dem Monarchen als dem natürlichen Erben des Reiches besteht natürlich doch ein Unterschied.

(Sehr gut, links.) Der Ministerpräsident geht dann auf die Vorgänge in der Rundgebung gegen die Weiterbeschäftigung der Kölner Jünger ein und verkündet, ihm sei der Beschluß des Reichstages nicht mitgeteilt worden. (Bewegung und Zurufe: Wo ist Präsident Brauns?) Ich hätte, so fährt der Ministerpräsident fort, auf diese Beschüsse geantwortet: Das mag die Meinung des Reichstages sein, aber die Staatsregierung kann sich in einer solchen wichtigen nationalen Frage dem Mund nicht verbieten lassen. (Beifall bei den So.)

Wenn Herr v. Campe sagt, man wolle die Regierung nicht den Kräften überlassen, die die Revolution gemacht haben, so befindet er sich in einem Irrtum, daß Revolutionen überhaupt gemacht werden können. Wäre das richtig, dann wäre die Revolution höchstens von den Kräften gemacht worden, die das Volk in den Krieg geführt und den rechtzeitigen Frieden verhindert haben. (Beifall bei den So.) Wie kann man den Willen ansprechen, alle ausbauenden Kräfte heranzuziehen, wenn man in die Weimarer Verfassung die Vertretung der Arbeiterkräfte zurückstößt? Gerade Herr v. Campe hat im September 1922 sehr richtig erklärt: Es darf nicht der Krieg aller gegen alle entfesselt werden durch den Ruf: Die Arbeiter, die Arbeiter, die Arbeiter! (Oben, links, bei der Mitte.) Die ganze Rede des Herrn v. Campe war ein Herumreden um das, was er nicht offen aussprechen wollte. Die Deutsche Volkspartei hat die Konstitutionspolitik mitgemacht, so lange sie ohne Sozialdemokratie nicht regieren konnte. Jetzt, wo sie glaubt, die Sozialdemokratie nicht mehr nötig zu haben, will sie mit den Deutschnationalen zusammen regieren. (Lauter Zurufe bei den Kommunisten: Das haben wir auch doch immer gesagt.)

Diese Schwärzung wird vorgenommen, obwohl durch die Abkürzung der Arbeiterliste nach Herrn v. Campes Eingehändnis durch den Krieg aller gegen alle heraufbeschworen wird. Wir wollen diesen Krieg nicht.

# Aus dem Reiche und aus den Weiten

**Angsbürg.** Hinrichtung eines sechsjährigen Kindes. Das Schwurgericht Weiden in der Oberpfalz hatte vor einiger Zeit den 61 Jahre alten Maurer Hettler zum Tode verurteilt. Der bestialische Mörder brachte im Verlauf von sechs Jahren nacheinander seine eigenen sechs Kinder im Alter von 5 bis 6 Wochen durch Ersticken und Nahrungsentziehung qualvoll zum Leben.

Nachdem das Reichsgericht die Revision des Hettler verworfen und auch die bayerische Regierung von ihrem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hatte, wurde gestern morgen im Hofe des Landesgerichtsgefängnisses Weiden die Hinrichtung Hettlers durch das Fallbeil vom Scharfrichter Reichart aus München vollzogen.

**Angsbürg.** Explosion in einem Artilleriedepot. Eine größere Explosion ereignete sich im ehemaligen Artilleriedepot Schwabtrabel bei Lager Dehsfeld, das von den Bayerischen Sprengstoffwerken A.-G. Nürnberg zur Ausübung von Privatindustrie teilweise übernommen wurde. In einer massiven Baracke lag bisher unerklärliche Weise Pulver zur Entzündung. Die Arbeiter verließen im Anblick der Stichflammen fluchtartig ihre Arbeitsstätte und konnten sich knapp den Folgen der Explosion entziehen. Durch den Druck der entzündeten Sprengstoffe wurde das Gebäude umgelegt, sämtliche Fenster und Bedachung vollständig zerstört.

**Berlin.** Schießerei angeordnet: Schulpolizei. In der vergangenen Nacht gerieten die beiden Brüder Bruno und Friedrich Richter an der Ecke der Mäherstraße und der Dorslagstraße mit drei angeordneten Schulpolizisten, die sich in Zivil befanden, in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf die Schulpolizisten ihre Dienstwaffen zogen und den einen der beiden Brüder durch einen Schuß in die Brust schwer, den anderen durch einen Armschuss leicht verletzten. Darauf ergriffen sie die Flucht. Der Leichtverletzte verfolgte sie in einer Autodrosche und ließ sie durch eine Schulpolizeistreife festnehmen. Bei ihrer Vernehmung gaben sie an, in Notwehr gehandelt zu haben.

**Hannover.** Die Hoarman-Opfer. Gegenüber falschen Behauptungen teilt die Polizei mit: Es ist unklar, daß der Polizeipräsident eine Eingabe der Angehörigen der Opfer Hoarmanns um Beerdigung der Ueberreste dieser Opfer unbeantwortet gelassen hätte. Wahr ist vielmehr, daß von den Angehörigen

gen weder in dieser noch in einer anderen Angelegenheit ein Schreiben an den Polizeipräsidenten ergangen ist. Richtig ist ferner, daß die Verfügung über die Ueberreste der unglücklichen Opfer nicht der Polizei, sondern der Staatsanwaltschaft zugeht.

**Königsberg.** Schwere Unglück beim Neubau der Eisenbahnbrücke. Ein schwerer Betriebsunfall hat sich, wie gemeldet wird, in der Nacht zum Mittwoch an der neuen zweigeschossigen Eisenbahnbrücke über den Dregel am Holänder Baum ereignet. Eine der 20 Meter hohen Dampfmaschinen lag schlief. Als der Arbeiter Neumann hinausstieg, um den 24 Zentner schweren Rammbären zu lösen und so der Ramme das Uebergewicht zu nehmen, schlug die Ramme um, die aus acht Mann bestehende Besatzung mit sich reichend hängen unter sich begrabend. Neumann gelang es, noch einmal hochzukommen und um Hilfe zu rufen, allein in der Dunkelheit konnte er nicht gerettet werden und ertrank. Den übrigen sieben Männern gelang es, teilweise durch Schwimmen, sich zu retten. Durch die umgestürzte Ramme ist die Durchfahrt für Seeschiffe vom Außen zum Innenhafen und umgekehrt, vollständig gesperrt.

**Weimar.** Einbrecherjagd in einem Warenhaus. Eine vierköpfige Einbrecherbande aus Berlin verübte nachts im Kaufhaus Sachs u. Berlowitz in Weimar einen Einbruch, wurde dabei aber von einem Liebespärchen beobachtet. Der junge Mann benachrichtigte sofort die städtische Polizei und diese umstellte mit etwa 20 Mann den ganzen Hausbereich. Einige Beamte drangen in die Geschäftsräume ein, worauf die Verbrecher über die Dächer zu entkommen suchten. Es begann eine aufregende Jagd, die damit endete, daß sich die drei Einbrecher in einer verschlossenen Dachkammer, in die sie sich durch eine Luke geschlüpft hatten, ergeben mußten. Einer der Verbrecher, der Schmelzer gestanden hatte, entkam. Die anderen wurden in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Sie nannten sich Karl Berndt, August Frei und Johann Sollowitz aus Berlin, waren elegant gekleidet und hatten große Gelddeträge bei sich. Anscheinend sind gewiegte Einbrecher dingfest gemacht worden, die in der letzten Zeit in Berlin, Hannover, Stöttingen, Chemnitz „gearbeitet“ hatten.

**Malland.** Großfeuer. In der Freitag Nacht zerstörte eine heftige Feuersbrunst die Korffabrik Prineri-Stuchl. Der Schaden soll sich auf nahezu vier Millionen Lire belaufen.

## weusscher Reichstag

Die Tribünen und die Diplomatenlogen waren in Erwartung der angelegten Regierungserklärung überfüllt.

Präsident Ebert teilte mit, daß die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung abgelehnt werden müsse, was bei den kommunistischen großen Umwälzungen. Der Präsident erklärte, daß der Reichskanzler ihn habe wissen lassen, daß seine Bemühungen um die Beilegung des Finanz- und Justizministeriums noch nicht zu Ende geführt werden konnten. Der Reichskanzler erwiderte, daß die Regierungserklärung heute von der Tagesordnung abgesehen und sie auf die Tagesordnung einer Sitzung zu bringen, die am Montag nachmittags 6 Uhr stattfinden soll.

Abg. von Graef (Nat.-Soz.) erklärte gegenüber den Versuchen, eine Regierung zu handzubringen, müsse das Wort gelten: Wohl alle Hoffnung fahren! Diese große Regierungsbildungsmisere schreie zum Himmel.

Abg. Stöcker (Komm.) fordert sofortiges Eintreten in eine politische Aussprache. Er sei der Auffassung, daß man auch ohne Justizminister fertig werden könne. (Zwischenruf: Das möchten Sie wohl schon! Große Beifall.) Der Antrag Stöcker wird gegen wenige Stimmen abgelehnt.

Wiederige Anträge auf Einstellung von Strafverfahren gegen Abgeordnete werden so dann, wie üblich, dem Geschäftsbereichsausschuss überwiesen. Zahlreiche Anträge aller Parteien verlangen Aufhebung oder Abänderung der Verordnungsabgabeverordnung und gehen ebenfalls an die zukünftigen Ausschüsse. Damit ist die Tagesordnung erledigt, und die nächste Sitzung wird auf Montag, nachmittags 6 Uhr, mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung, anberaumt.

## Irish-Interpellationen

Die demokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, eine Interpellation einzubringen, die hauptsächlich veranlaßt worden ist durch die letzte Publikation diplomatischer Aktenstücke durch Großadmiral v. Tirpitz und von der es heißt: Welche Maßnahmen abdenkt die Reichsregierung zu ergreifen, um der unbefriedigten Bevölkerung von amtlichen Aktenstücken, Dokumenten und Dienstkorrespondenzen durch ehemalige Reichsbeamte oder Offiziere entgegenzutreten?

Auch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat die Veröffentlichungen des Großadmirals v. Tirpitz zum Gegenstand einer Interpellation gemacht.

## Billigeres Geld!

Die Berliner Stempelvereinigung der Banken hat einen probatorischen Beschluß gefaßt, nachdem die Zinsvergütung auf täglich kündbare Einlagen von 6 auf 5 Prozent herabgesetzt wird. Für Monatsgeld soll der Zinssatz von 9,5 auf 8 Prozent ermäßigt werden. Im Herbst soll durch Herabsetzung der Kreditprovision von drei auf zwei Viertel Prozent pro Monat der Kontokorrentkredit von 16,5 auf 15 Prozent pro Jahr für die Kundschaft verbilligt werden.

## Ein Kontrollauschuss für die Preußenbank

Wie der amtliche preussische Pr. s. dienst mitteilt, hat der preussische Staatsminister, um beschleunigt zur beabsichtigten Mitwirkung bei den Geschäften der Preussischen Staatsbank (S. e. h. d. u.) einen Ausschuss zu ernennen, der insbesondere über die Grundzüge für die Kreditgewährung und die Annahme von Einlagen, sowie über die Bilanz und die Gewinnberechnung Gutachten zu hören und beizugehen ist. Vorschläge über eine geordnete Maßregel zu machen. Zu den Mitgliedern des Ausschusses gehören u. a. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Staatssekretär a. D. Professor Dr. August Müller, sowie die Landesbankdirektoren Wagner, Dr. Hoyer-Hilff, Dr. Lebig, Dr. Wändia und Dr. v. Winterfeld.

## Belgien ist befriedigt

Aus Brüssel wird gemeldet: In der Kammer erhaltete am Donnerstag Ministerpräsident Theunis Bericht über die Pariser Konferenz. Er erklärte, daß seit der Londoner Konferenz in den interaktierten Besprechungen neuerlich eine Verlässlichkeit herrsche, deren Fehlen man vordem habe bedauern müssen. Den belgischen Delegierten aus der Pariser Konferenz sei es gelungen, die übrigen Minister zu überzeugen, daß die belgische Industrie während des Krieges vollkommen vernichtet worden war, und daß Belgien auf eine Priorität der Reparationszahlungen Anspruch erheben könne, die über die Zuwendungen des Dawes-Planes hinausgehe. Für 1925 werde Belgien ungefähr 800 Millionen erhalten, ungefähr das, was in dem Budget für die von Deutschland zu erzielenden Auslagen vorgesehen wurde. Die Resultate, die Belgien erzielte, seien sehr befriedigend. Theunis gab am Schluß die bemerkenswerte Erklärung ab, daß die Ergebnisse der Ruhrbesetzung ungefähr dasselbe eingebracht haben, was die deutsche Regierung vorher an Naturalieferungen vorgeschlagen hatte. Diese Vorschläge waren aber damals von den Alliierten abgelehnt worden. Der frühere Außenminister Jaspar bezeichnete das Resultat der Pariser Konferenz als sehr befriedigend, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

## Voranschläge Witterung

Vom 17. abends bis 18. abends. Zunächst noch in unteren und mittleren Höhenlagen Nebel bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Höchste Bergrichtungen heiter und einige Bäumegrade, drücklich Nebelregen. Im Laufe des morgigen Tages Aufwachen der Nebeldecke, zeitweise heiter. Tagesüber Temperaturen etwas über dem Gefrierpunkte. Flachland schwache östliche bis südliche, höhere Lagen schwache bis mäßige südwestliche Winde.

Dresden.

Der Dresdner Radiosender wird in allernächster Zeit eröffnet. Bekanntlich wird das Programm des Senders für Dresden und Leipzig gemeinsam aufgestellt werden.

Die Fälsche 5-Markenscheine. Nach einer Mitteilung der Deutschen Rentenbank sind erhebliche Mengen falscher Rentenmarkenscheine zu 5 M im Umlauf. Die Merkmale der Fälschungen sind folgende: Die falschen Scheine sind in Feindruck ausgeführt und in der Breite 2 mm. schmaler als die echten Scheine.

Die Vereinheitlichung der Straßenbahn. Das Dresdner städtische Verkehrsamt ist seit längerer Zeit bemüht, die Vereinheitlichung der Straßenbahn nach Kräften durchzuführen. Hinsichtlich der Straßenbahnverbindung Witzsch-Rohlsdorf ist es notwendig, daß staatl. Verträge für die baldige Umgestaltung der schmalfurigen Verbindung ab Bahnhof Witzsch nach Rohlsdorf in eine normalspurige Anlage gefordert wird.

Die Eisenbahn-Werkstätten Pieschen und Radewitz werden in Kürze gemäß eines Beschlusses der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn geschlossen werden müssen. Es sei schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß durch das Freiwerden dieser Räumlichkeiten für die Industrie eine neue Gelegenheit geboten erscheint, geeignete Unterkunftsbedingungen zu finden.

Diebstahl im Offenbahnraum. Am 16. 1. gegen 2 Uhr 30 nachmittags wurden einem Reisenden auf der Bahnfahrt nach Meißen zwischen Neudorf Bahnhof und der Gastelle Viechen ein großer brauner Wappstrockenbeutel (Größe 27-41) und 25 bis 30 Stück Samen für Frauen und Kinder entwendet. Als Täter kommt eine etwa 28 Jahre alte Frauenversion in Frage, die mit dunklem Jackett und dunklem Rock bekleidet und vermutlich in Viechen angetroffen war.

Sühnerdiebstahl. In der Nacht vom 16. 1. wurden an dem Gartenrandhain in der Kronenstraße mittels Einbruch 13 Sühner, darunter 8 weiße Nialtoren, gestohlen. Sachdienliche Mitteilungen zu diesen Diebstählen nimmt die Kriminaldienstelle Trausn. Köpplingerstraße 14, entgegen.

Selbstmord begina in seiner Wohnung Striefler Straße 16 in einem Anfall von Schwermut der 59 Jahre alte Arbeiter Friedrich B. durch Erhängen.

Dresden-West.

Dresden-Planen. Fehlt der Briefkasten. Die künftige Entwicklung der Südweststadt zwischen der Bayerischer und Hamburger Straße und weiter hinaus haben auch das Bedürfnis nach einen Postbriefkasten in der Verbandsbücherei auskommen lassen. Im Bezirk 5 und Bürgerverein wurde angefragt, die Post im Anbringung eines solchen vielleicht Ecke Bomberger und Bernhardtstraße oder Wärsburger Straße zu erlangen. Das ist geschehen. Hoffentlich hat die Eingabe Erfolg, denn jetzt ist die Post eher geneigt, Räten einzuziehen, als neue anzubringen.

Aufsehen und Schreck. Dresden. Wahrscheinlich infolge der Witterung aus Schilfern und landete nach Durchbrechen des eisernen Gitters im Straßenraben. Personen kamen nicht zu Schaden, doch wurde das Auto an den Vorderrädern stark beschädigt und schweres Glas-Schuttglas der Straßenbahnlinie 22. Der Verkehr auf dieser Strecke wurde einseitig aufrecht erhalten.

apfr. Döhlchen. Besetzungstraße. In unserem Orte ist es üblich, daß abends 11 Uhr die Straßenbeleuchtung verloscht wird. An und für sich ist das ein gutes Zeichen für die Solidität unserer Einwohner, aber andererseits müdet diese Maßnahme in einem nicht an die Großstadt gewohnten Blicke vornehmlich was spießerisch an, denn es verfahren in Döhlchen auch abends noch 11 Uhr noch eine Anzahl Bewohner unter Dachhaken, die den Deimweg auch beleuchtet haben möchten. Der Bahnhof, als auch das Café Hohendöhlchen und Schneider's Café sind hauptsächlich auf Dresden Gäste angewiesen. Die Unternehmer haben infolgedessen auch ein Interesse daran, daß ihre Kunden gänzlich zurückgelassen. Aber das ist noch 11 Uhr abends, wenn der Mond nicht scheint, sehr fraglich. Besonders die beiden Abzüge durch den Bierpark kommen da als unzureichende Verbindungen kaum in Betracht, denn deshalb nicht, weil man deren Abwesenheiten oben kaum findet. Und gerade 3 teile Wege werden gern benutzt wegen der darunterliegenden Kolkstelle der Linie 22. Es wäre deshalb sehr erwünscht, wenn das Straßenlicht erst nach der Vollzeithunde abgedreht würde.

Obergorbiz. Endlich doch. Die fleißige Einwohnerschaft hat schon lange Jahre hindurch sich mit der Hoffnung getragen, daß die Straßenbahnlinie 7 bis auf unsere Höhe heraus ausgedehnt werde. Der Krieg ließ das Projekt in die Versenkung fallen, wenn auch nicht vergessen. Nun soll es aber doch verwirklicht werden; denn aus einem Schreiben des Rates zu Dresden, das dieser an den Rat zu Wilsdruff gerichtet hat, geht hervor, daß eine Weiterführung der Straßenbahn von Wilsdruff über Kesselsdorf nach Wilsdruff vorläufig wegen der weniger dichtesten Bevölkerung und der hohen Baukosten nicht in Frage kommen könne. Zunächst werde aber die Gleisstraße bis Obergorbiz weitergeführt. Es steht wohl zu erwarten, daß mit der Gleislegung sofort begonnen wird.

Kassende. Aus der Sitzung der Kirchengemeinderats. Die erste Sitzung im neuen Jahr wurde vom Vorsitzenden Pfarrer Wendler eröffnet. Aus den Mitteilungen, die der Vorsitzende gibt, sei hervorgehoben: 1. Ein Gemeindegeld hat 100 M in Erinnerung an seine heimgegangene Gattin für die Keufere Mission gestiftet. 2. Ein Vortrag von Hermann Sögel über Kirche und Arbeiteramt wird in Umlauf gesetzt. 3. Der Volkskirchliche Abend und empfindet sein Monatsblatt 'Abwehr und Aufbau'. 4. Eine Person ist in die Kirche wieder und eine Person neu eingetreten. 5. Der Inhalt des Berichtsblattes wird bekannt gegeben. Die Kollekte für den Kirchenbau in Dresden-Gotta am 18. Januar wird besonders empfohlen. 6. Von der Aufstellung eines Odranten auf dem Friedhof zum Schutz der Friedhofsgebäude wird dankend Kenntnis genommen. 7. Die Aussprache über die Doppelgottesdienste am Heiligen Abend und zu Silvester ergibt einstimmige Zustimmung. An dieser Einrichtung soll festgehalten werden. Sodann erhaltet der Vorsitzende Bericht über die Sammlung für die kirchlichen Liebeswerke im November. Der Ertrag beläuft sich auf 264,40 M. Unter Berücksichtigung besonders geäußelter Wünsche erhält die Keufere Mission und der Wilsdruff-Kassende je ein Drittel. Das 3. Drittel soll zur kirchlichen Armenpflege im Kirchspiel Verwendung finden. Den Gehern wird gedankt, ebenso den Helfern und Herrn Frau Schmidt. Einer Anregung der Feuerwehr, bei Bränden eine Glocke zum Sturm läuten zur Verfügung zu stellen, wird gern entsprochen. Die große Glocke wird zu diesem Dienst bestimmt. Eine Reihe von Gesuchen wegen Gelas, Ermäßigung beim Stundung der Kirchensteuer wird wohlwollend geprüft und zu jedem Besuch Beschluß gefaßt. Für das neue Steuerjahr wird eine sichere Grundlage für die Besteuerung von der obersten Kirchenbehörde und dem Reichsfinanzamt geschaffen werden, um alle Gärten zu vermeiden. Es wird ernst festgestellt, daß die Kirchengemeinde selbst keine Schuld an entstandenen Gärten trifft. Sie wird nach wie vor auf Sparfüßigkeit halten. Nach der neuen Kirchengemeindeordnung hat Ende März die Hälfte der gemählten und berufenen Kirchenvertreter auszuscheiden. Das Los bestimmt, daß Frau von, die Herren Pahl, Köhler, Eickert, Bieweger als gewählt und Frau Kuntz und die Herren Lupolt und Schmidt als Berufene auszuscheiden haben. Die Auscheidenden sind wieder wählbar. Als Tag der Wahl wird der 22. März festgelegt. Näheres wird durch Antrag in der Abteilungsversammlung rechtzeitig bekannt gemacht. Es wird beschlossen, die jährliche Kirchengemeinde-Versammlung am Mittwoch, den 25. Februar, abends halb 8 Uhr, in der Kirche abzuhalten. Außer dem Jahresbericht des Vorsitzenden und Kassenerichts des Rechnungsführers werden von einigen Kirchengemeinde-Vertretern Anfragen gehalten werden. Auch findet eine Aussprache statt. Unter Vorsitzendem wird die Mitteilung der Superintendantur bekanntgegeben, wonach das Familienministerium durch Beschluß vom 1. Februar 1924 genehmigt hat, daß bei Begräbnissen Anderdenkender (Kath.-Kirchengemeinde) für die- und Erbegebe ein Zuschlag von 50 Prozent erhoben werden kann, das heißt außer den Gebühren, die auch Mitglieder der Kirchengemeinde zu zahlen haben. Die Ausschaffung einer Agende für Begräbnisse wird beschlossen. Einstimmig wird den Kirchengemeinderatsmitgliedern Frau Stoppel, Frä. M. Köpfer,

Fr. J. Ulrich und Herrn Organist Ludwig Pant und Anerkennung für ihre Bemühungen, die Gottesdienste zu versichern, gesollt. Ein Besuch um Stundung von Gebühren wird genehmigt. Für das Jahr 1925 gibt der Vorsitzende eine Reihe von Anregungen. Besuche um Beschließen eraug. Anhalten und Vereine werden bis zur Fertigstellung der Haushaltpläne zurückgestellt. Zum Schluß verliest der Vorsitzende einen interessanten Brief des Herrn Ritter aus Draßkau, der Gräße auch für die Kirchengemeinde enthält.

Pfarrer Wendler.

Gesellschaft. In das Dresdner Handelsgewerbe einbezogen wurde auf Blatt 10280 betreffend die offene Handelsgesellschaft Wilmanns-Industrie-Franke & Sohn in Gohlis, früher in Gohlis: Geschäftsführer sind die Kaufleute Johannes Franz Franke und Johannes Walter Franke, beide in Wilsdruff. Die Gesellschaft hat am 15. Oktober 1924 begonnen. (Verzeichnis von Metallwaren für die Wilmanns-Industrie, Gohlis, Gartenstraße 24).

Dresden-Ost.

Blasewitz. Stubenbrand. Durch aus dem Ofen fallende Kohlen entstand gestern mittag in einer Wohnung der Weststraße 6 ein kleiner Stubenbrand, der nach kurzer Tätigkeit der Feuerwehr gelöscht war. Größerer Schaden ist nicht entstanden.

Blasewitz. Wäschdiebstahl. Einer hiesigen Schauspielerin von der Seidestraße wurden aus dem Gardin und dem Bodenraum am 9. d. M. ein Bettüberzug, ein Nachthemd und eine Kleidschürze gestohlen. Erstere beiden Stücke waren M. P. gezeichnet.

Loschwitz. Warnung vor tollwutverdächtigen Hunden. Ein großer brauner, tollwutverdächtigter Fleischerhund, scheinbar aus Neustadt kommend, treibt sich im hiesigen Stadtgebiet umher. Die in letzter Zeit besonders vielfach vorgekommenen Tollwutfälle geben Veranlassung zu der dringenden Mahnung, in Fällen, wo Menschen von verdächtigen Hunden gebissen werden, sofort die Wollfahrtpolizei zu benachrichtigen, nicht, wie das jetzt wieder von einer hiesigen Frau geschehen ist, diese erst nach einigen Tagen aufzusuchen. In solchen Fällen kommt dann auch eine Gegenimpfung oft zu spät.

Loschwitz. Nächtl. Ruhestörung. Einige Blasewitzer junge Burden verübten letzte Nacht in betrübtem Zustande am Körnerplatz allerhand Allotria, wodurch die nächtliche Ruhe erheblich gestört wurde, jedoch die Leute zur Anzeige gebracht werden mußten.

Weißer Hirsch. Ein neues Wunder der Technik konnte man dieser Tage auf dem Weissen Hirsch beobachten, wo ein schwer beladener Möbelwagen ohne jede Anstrengung den steilen Hirschberg hinaufbefördert wurde. Aufser einem Bergmann von nur 2 Personen war ein dreirädriger Motor gewählt, der spielend leicht die schwere Last den steilen Berg hinaufbewältigte. Es jagt die Zeit gekommen zu sein, wo die Qualen der armen Jagder vorbei sind, denn gerade hier auf dieser bergigen Strecke ist schon so mancher Fuhrmann trotz hingeholter Hilfe sterben geblieben.

Wachwächter. Weihnachtliche Schulfeste. Mittwoch abend hielten die Klassen I und II der hiesigen Schule ihre Weihnachtsspiele ab. Geboten wurde das Weihnachtsspiel 'Das Marienkind' in 8 Acten. Die sehr erhellende Spiel war von viel Fleiß und tiefem Verständnis der 'unabhängigen Darsteller; einige Rollen waren recht umfangreich und stellten hohe Anforderungen an Gedächtnis und lautsprachliche Fertigkeit der Auftragskräfte und langanhaltender Beifall war der wohlverdiente Lohn. 7 kleine Kinderchen und das draebirische Spiel mit Helena in einem Aulana 'Am Oubensstüb' bildeten den 2. Teil des Abends. Die Darbietungen lösten recht reichen Beifall aus. Der Schluß des Abends hat wohl lange keinen betriebligen Menschenstrom beherbergt; leider mußten viele, ohne Einlaß erhalten zu haben, umkehren, deshalb wäre eine Wiederholung sehr anzusehn.

Schönfeld. Wiederveröffnung der Sparkasse. Die unter Garantie von 23 Gemeinden bestehende Gemeindegeldsparkasse wird Sonntag, den 1. Februar wieder eröffnet. Vorläufig wird sie nur jeden ersten Sonntag im Monat von 11-2 Uhr geöffnet sein. Die Sparkassen-Nebenstellen in Wachwitz und Weißitz werden jedoch täglich geöffnet. Bei täglicher Verfügung der Guthaben beträgt die Verzinsung 6 v. H. und bei dreimonatlicher 8 v. H.

Dr. Dobritz. Turnhallenübergabe. Am 10. Januar wurde die gemäß Einigungsabstimmung neu erbaute Turnhalle auf dem Grundstück der 67. Volksschule im Stadtteil Dobritz im Auftrag des Stadtbauamtes durch Stadtbauinspektor Strickmann dem Beauftragten des Schulamtes, Schulamtsrat Rudert übergeben. Die 12 Meter breite, 20 Meter lange und 5 Meter hohe Turnhalle soll außer ihrem elementaren Zweck auch zur Abhaltung von Schulfesten, Vorträgen und Lichtbildervorführungen dienen. Sie wurde zu diesem Zweck mit entsprechender Bühneneinrichtung und Sitzgelegenheiten ausgestattet. In einem Verbindungsraum zwischen dem alten Schulgebäude und der neuen Turnhalle wurden die Kleiderablagen und Abortanlagen, sowie ein Geräteraum untergebracht.

Schulm. Aus der Gemeindegeldsparkassenversammlung am 9. Januar. Mit den besten Wünschen fürs neue Jahr ergriff der bisherige Gemeindegeldsparkassen-Vorsitzende Bürgermeist. Ebert die Sitzung, begrüßte alle Erschienenen und gab vor Eintritt in die Tagesordnung bekannt, daß das Landesfinanzamt Kob. Dietrich in Schulm. als Anerkennung für treue, gewissenhafte, 34jährige Verwaltung des Amtes als Schlichter-Steuerinspektor eine Ehrenurkunde überreicht hat. Im Namen aller Verordneten sprach der Vorsteher dem Jubilär die herzlichsten Glückwünsche aus.

Punkt 1 der Tagesordnung beachte die Wahl des Gemeindegeldsparkassen-Vorsitzenden, seines Stellvertreters und des Schriftführers. Unter Anerkennung ihrer im vergangenen Jahre geleisteten Dienste wurden sämtliche Herren wiedergewählt. Dem Schriftführer wurde seinen Anträge gemäß fürs laufende Jahr eine Erhöhung seiner Entlohnung bewilligt. Punkt 2 beachte eine Entlohnung der Vorordneten über das Schließen der restlichen, für den diesjährigen Straßenbau nötigen 200 Meter Steine. Im Anschluß daran wurde beschlossen, auf Gemeindegeldsparkassenkosten eine Anzahl Schutzhelme für die Arbeiter des Bauers gemäß den Vorschriften für die Arbeiter des Bauers aus Gemeindegeldsparkassen zu veröffentlichen, da die Reparaturen die Entnahmen aus dem Kapital weit überschritten haben. Hieraus folgte eine nichtöffentliche Sitzung, in der verschiedene persönliche Angelegenheiten hiesiger Ortsbevollmächtigter zur Sprache kamen.

Schulm. Der Turnverein 'Bayer' Jahrgang (D. A.) hielt anfangs Januar, nachmittags 2 Uhr, in Weggers Gohlis seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, H. Schneider, gab einen kurzen Bericht über das vergangene Jahr, das dem Verein guten Erfolg gebracht hat. Von den übrigen Berichten ist hervorzuheben der Bericht des Turnhallenbauausschusses. Daraus ging hervor, daß der Verein mit bedeutenden Schwierigkeiten zu kämpfen hat, da fast jede finanzielle Unterstützung seitens der Brudervereine im Bau ausgeblieben ist. Aus diesem Grunde sieht sich der Verein gezwungen, auch seinerseits jede Beteiligung an Kosten, Warenlieferungen usw. abzulehnen. Trotz alledem ist die Baukasse so wohl versorgt dank der Mithilfe sämtlicher Mitglieder, daß man bestimmt mit dem Bau im laufenden Jahre rechnen kann. Ferner ist zu bemerken, daß das vergangene Jahr eine bedeutende Stärkung der Turnvereine durch die Nach-Ordnung der Vereine fand. Die Neuwahlen statt. Da der bisherige, langjährige Vorsitzende nicht mehr im Orte wohnt und sich infolgedessen zu wenig um die Vereinsangelegenheiten kümmern kann, hat er dringend, von einer Neuwahl seiner Person abzurufen. Demzufolge wurde Gustaf E. Sommer zum neuen Vereinsvorsitzenden gewählt. Einen breiten Raum nahmen die Besprechungen über die neuen Vereinigungen ein. Erst in den späten Abendstunden wurde die wichtige Tagesordnung durch einige treffliche Lieder der Sängerkolonie geschlossen.

Sau. Aus dem Fenster des 2. Stockes Nr. 14 heute vormittag die 15 Jahre alte Volkswaise Frieda Engel, Dresden, Straße 18 wohnhaft, auf den Fußweg hinaus. Das Unfälle trug sich so an, als sie nach der Ankunft des Elternhaus auswärts und sich dabei zu weit vom Fenster hinauslehnte. Das junge Mädchen von sich der Sturz eine Verletzung der Wirbelsäule an und wurde mit Sanitätsmannen dem Krankenhaus Friedrichstadt angefahren.

Leipzig-Seiditz. Christlicher Gemeinde-Bund. Am Dienstag wurde im Besaale der Leitzwitzer Schule die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bundes abgehalten. Zum 1. Vorsitzenden wurde der bisherige Vorsitzende, Obergärtner M. Pöhlig, und zum Stellvertreter der bisherige Vorsitzende, Obergärtner M. Pöhlig, und zum Stellvertreter der bisherige 2. Vorsitzende, Prof. Dr. W. Raben, wiedergewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde zur Bannerteilung des Jungmädchen-Bundes Leitzwitzer-Bundes gefeiert, nachdem schon vorher der Vorsteher Pöhlig Frau Ritter als Leiterin des Bundes und der Helferin, Frä. Meyer, für ihre Bemühungen im Bunde, sowie Frä. Zimmer für freiwillige Überlassung eines Zimmers zu den Versammlungen des Jungmädchen-Bundes ausgesprochen hatte, welche Pfarrer Wendt das Banner.

Striesen. Das schöne Rothenburg. Am morgigen Sonntag abends 6 Uhr findet im Gemeindefaal der Erlöserkirche Warburgstraße 5 ein Lichtbildvortrag statt. Es werden etwa 60 herrliche Naturaufnahmen aus der alten, berühmten Stadt Rothenburg o. T. gezeigt. Der Vortrag wird von musikalischen Darbietungen umrahmt sein. Der Eintritt ist frei.

Aus aller Welt

Im Ortant erstickt. Die auf dem Saarbrücker Güterbahnhof beschäftigten Arbeiter Schwelger, Klesene und der Sohn Schwelgers wurden seit einem Tage vermisst. Im Verlaufe der Nachforschungen fand man sie in einem auf dem Hauptgüterbahnhof stehenden Tank erstickt vor. Sie waren mit der Reinigung des Tanks beschäftigt und sind anscheinend giftigen Gasen zum Opfer gefallen.

Neuer schwerer Sturm über Ungarn. Ein großer Teil der britischen Inseln hatte wieder unter einem furchtbaren Sturm zu leiden. Am schwersten wurden Irland und Schottland betroffen; stellenweise erreichte der Wind eine Stundengeschwindigkeit von 70 Meilen. Schwerer Seegang herrschte die ganze Nacht hindurch in der Irischen See. In Irland wurde großer Schaden durch den Sturm angerichtet. Die Telephon- und Telegraphendrähte wurden zum größten Teil gerissen, und der Verkehr mit England bis auf wenige Leitungen beschränkt. In Belfast wurden mehrere Häuser abgedeckt. In Londonderry wurde ein großer Schornstein umgerissen. Die Häfen sind mit schiffsuchenden Schiffen überfüllt. Die Rettungstationen an der nordwestlichen Küste erlebten zahlreiche Hilferufe und mußten verschiedene Schiffbesatzungen retten.

Wasserstand der Elbe.

Table with 6 columns: No., Mo., Dr., Ma., L., H., D. and 2 rows of water level data for the Elbe river.

# Amfliche Bekanntmachungen.

Für das  
**Wälder-, Galvaniseur- und Metallschleifer-  
 Handwerk**  
 soll eine Zwangsinnung mit dem Sitze Dresden er-  
 richtet werden, der alle angehörenden sollen, die in dem  
 Bezirke der Kreisoberhauptmannschaft Dresden solches  
 Handwerk selbständig betreiben.  
 Diese Gewerbetreibenden haben  
 bis mit 1. Februar 1925

Schriftlich oder mündlich nach Dresden, Neues Rath-  
 haus, 2. Obergesch., Zimmer 225, mitzuteilen, ob  
 sie für oder gegen die Errichtung dieser Zwangs-  
 innung stimmen. Vom 2. bis mit 15. Februar  
 1925 liegt die Liste über diese Abstimmung in der  
 genannten Stelle werktäglich von 11 bis 1 Uhr zur  
 Einsicht aus.

Dresden, am 16. Januar 1925.  
 Der Kommissar, Stadtrat Reichardt.

## Felsenkeller

Ortenstein 22, Altenhagen-Garten  
**Jeden Sonntag  
 Feiner Ball**  
 Neu dekoriert, Saal Tanzbänder!  
 Saal für Vereinsfeste!

## Bürgergarten

Löbtau, Lübecker Str. 16  
**Jeden Sonntag und Freitag:  
 Moderne Ballmusik**

Nach zur Winterzeit,  
 Wenn's prantzt oder schneit  
 Und der Wind preist merktlich läßt  
 Da ist sich's gar mässig  
 Am Ofen so wohl,  
 In Hedens Gohliser Mühle.

## Gasthof Stetzsch.

in Straßenbahnlinie 19  
 Haltestelle Florastraße  
**Sonntag  
 Feiner Ball.**  
 Anfang 4 Uhr Volle Helbig-Kapelle  
 Tanzbänder Herren 1.00, Damen 0.50 Mk.  
 Freitag, den 30. Januar  
**Großes Helbig-Konzert**  
 30 Mann. Anfang 8 Uhr.  
 Nachdem FEINER BALL!

## Gas.haus Wildberg

Sonntag, den 18. Januar  
**Vornehmer BALL!**

## Tanz-Schule Rothe

Dresden, Dittorfstr. 27, II.  
 Telefon 19 035.  
**Moderne Tänze für Böhmen und Umg.**  
**Kursus** für junge Damen und Herren.  
 Privatunterricht jeder Zeit.  
 Sorgfältigste Ausbildung. Honorar mäßig.  
 Besondere Anmerkung erbitte telefonisch und im Unter-  
 richtslokal Kurshaus Böhmen.

Erstes Spezialhaus für  
**Maskenkostüme**  
 erstl. Ausführung, in allen Preislagen, neueste Modelle  
**leihweise**  
 Dresdner Theater-Anstaltungs- u. Kostüm-Meister  
 „Lepsius“, Math. Klemm,  
 Dresden, Reichstr. 15, 2. Etg., im Hause des  
 Schwendrau. Kataloge gegen Einsendg. von 20 Pfg.

## Kiesgruben

zu kaufen oder pachten gesucht.  
**Kols- und Kohlen-Kontor**  
 Weißer Hirsch, Ritzweg 46. Fernspr. Rochwitz 270.

liefert in Fuhren von 20 Zentner, auch geteilt  
**Hermann Nisch, Nippin**  
 Weißer Hirsch 2,10, harte Stückkohle 1,20,  
 Körbchen I und II 1,95, dazu für hl 1 Mt. Fuhrlohn.

Gertrud Amhold  
 Weißer Hirsch  
 Rochwitz 20  
 Bismarckstr. 20  
 Hand drübe

Linie 19 und 20 **CONSTANTIA** Linie 19 und 20  
**Jeden Sonntag  
 Der große Ball**  
 verblühende Lichteffekte.  
 am 30. Januar 1925  
**öffentl. Masken-Redoute.**

## Ga-Co. Gasthof Cosschaude

Heute Sonntag  
**Grosse Ballmusik**  
 neue Kapelle die neuesten Schlager billigster Tanz  
 Herren 1.-Mk. Damen -.50 Mk. inkl. Steuer  
 Es ladet ergebenst ein  
**Franz Wustlich.**

Gebe hiermit bekannt, daß ich mich in  
**Dresden-Blasewitz, Barteldesplatz 3**  
 (Naumannstraße)  
 als  
**prakt. Zahnarzt**  
 niedergelassen habe.  
 Sprechzeit 9-1, 3-5 Uhr, außer Sonnabends nach-  
 mittags und Sonntags.  
**Dr. med. dent. Hellmut Höhne.**

Habe mich in Dresden-Lochwitz,  
 Schweizer Straße 21, als  
**Heliotropath u. Homöopath**  
 niedergelassen.  
 Behandlung sämtlicher Krankheiten  
 Spezial-Behandlung sämtl. Frauen-  
 krankheiten nach Thure Brandt  
 Sprechzeit vorm. 9-1 Uhr, nachm. 3-6 Uhr,  
 Sonntags 10-12 Uhr  
**C. KRAMER.**

## Zucht- und Milchviehverkauf.

Habe ständig edle Oldenburger Rindermarsh.  
**Rühe u. Kalben**  
 hochtragend und frischgekalbt, zum Verkauf stehen.  
 Der letzte Transport wird ab heute Sonnabend  
 quamtänctfrei. — Günstige Zahlungsbedingungen  
 und billigste Preise zugesichert.  
**Otto Zedel, Viehhandlung**  
 Dresden-Bühlau, Schönfelder Straße 61.  
 Telefon Amt Rochwitz 495.

für Buchführungen, Bilanzaufstellung u.  
**Häuser- u. Vermögens-Verwaltungen**  
 empfiehlt sich bestens  
**C. GODAU**  
 WEISSER HIRSCH, Schulstraße 18 b

## Gründl. Klavierunterricht

erteilt komf. geb. Lehrkraft, Striesen, Ruffhäuser-  
 Straße 24, 1., r. Wilhelm.

## Trockene Lagerräume

partier e. Nähe Bahnhofstraße Dielenstr. ca 31-50 qm  
 groß, gesucht Df. mit Preis unter 332 a. d. Exped. d. Zt.

## Bettjeden u. Daunnen

empfiehlt preiswert  
**Meta Gupfer** Dresden-Bühlau, Albertstr. 2  
 partier e. (fein Laden)

## Lithotype- und Typograph- Maschinenseker

gesucht  
**Buchdruckerei des Kreistages**

## Kaisers Brust- Caramellen

**Husten Sie**  
 so verschumen Sie keine  
 Minute und kaufen  
 Sie die von Wis-  
 lionen lögl. u. raucht  
**Kaiser's  
 Brust-Caramellen**  
 Sie helfen Ihnen bei  
 Husten, Keuchhusten,  
 Keuchh., Krampf- und  
 Reizhusten, daher  
 hoch willkommen jedem  
 7000 Zeugnisse von  
 Ärzten und  
 Privaten. Der Gr-  
 sätzlich, wenn Sie eine  
 Kaiser-Caramelle im  
 Munde haben. Paket  
 30 Pfg. Dose 50 Pfg.  
 wählen Sie auf die  
 Schokolade  
**3 Tannen.**  
 Zu haben bei:  
 Curt Wolff, Droge-  
 geschäft in C. H. S. S.  
 Conrad Doy, Löwen-  
 bro., z. C. C. S. S.

## Werkmeister

zum sofortigen Eintritt  
 gesucht, welcher mit allen  
 Schlosserarbeiten, speziell  
 Lokomotiv-, Waggon- und  
 Automobilreparaturen so-  
 wie mit Kesselarbeiten  
 vollständig vertraut ist.  
 Schriftl. Angebote an  
**Robert Berndt Söhne**  
 Dresden-Mittstadt,  
 Bindelmannstraße 21.

## Kinder- und Klappwagen

neu u. gebraucht  
 Reparaturen aller Art  
 schnell u. preiswert  
**Potschke, Striesen,**  
 Schandauer Str. 29 III  
 2 guterhaltene Win-  
 termäntel für kleine Ki-  
 nger für 15 und 25 Mt.  
 zu verkaufen. Blafewitz,  
 Gust.-Friedrich-Str. 18.

## Ordnlich. Knabe

findet unentgeltlich  
 Lehrstelle in der  
 Bäckerei u. Konditorei  
 v. H. S. H. a. Dresden.  
 Schillingstr. 1. anach-  
 ab. d. Vöb. Rathaus.

## H H Hammers Hotel

Sonntag und Dienstag  
**Gr. Ball.**  
 Straßensbahn 1, 2, 3, 2  
 und 23.  
**Metalibeten**  
 Stadtmstr., Rindbergt.,  
 dir. an Priv. Nat. 4 P  
 frei. Eisenmöbelfabrik  
 Zucht (Zür.).

## 5-10 März

garantiert tägllicher  
 Nebenverdienst!  
 Kein Wiedervert., nur  
 dauernde leichte, saub.,  
 häußl. Arbeit, post. f.  
 jed. Bei Anfrage ist  
 30 Pfg. beizulegen für  
 Müch., Ruster und  
 Trudlachen. Verlags-  
 haus v. W. S. S., Chem-  
 nitz, Peterstraße 9.

## Obstgarten

an fertiger Straße ganz  
 oder geteilt zu verkaufen.  
 Offert. unt. 5. 50 a. d.  
 Geschäftst. C. C. S. S.  
 erbeten.  
 Ab Dresden-M. 100 m  
**Sandstein-  
 Grundstücken**  
 200 m Stufen und 2000  
 Mauerziegel billig zu  
 verkaufen. Tel. 22 178  
 Suche Schreiftisch,  
 Ausrichtisch, Waschtisch,  
 Nachtschrankchen zu kau-  
 fen. Offert. mit Preis an  
**Hermann Fötscher,**  
 Blafewitz,  
 Seidnitzer Straße 12, 1.

## Werkmeister

zum sofortigen Eintritt  
 gesucht, welcher mit allen  
 Schlosserarbeiten, speziell  
 Lokomotiv-, Waggon- und  
 Automobilreparaturen so-  
 wie mit Kesselarbeiten  
 vollständig vertraut ist.  
 Schriftl. Angebote an  
**Robert Berndt Söhne**  
 Dresden-Mittstadt,  
 Bindelmannstraße 21.

## Werkmeister

zum sofortigen Eintritt  
 gesucht, welcher mit allen  
 Schlosserarbeiten, speziell  
 Lokomotiv-, Waggon- und  
 Automobilreparaturen so-  
 wie mit Kesselarbeiten  
 vollständig vertraut ist.  
 Schriftl. Angebote an  
**Robert Berndt Söhne**  
 Dresden-Mittstadt,  
 Bindelmannstraße 21.

## Werkmeister

zum sofortigen Eintritt  
 gesucht, welcher mit allen  
 Schlosserarbeiten, speziell  
 Lokomotiv-, Waggon- und  
 Automobilreparaturen so-  
 wie mit Kesselarbeiten  
 vollständig vertraut ist.  
 Schriftl. Angebote an  
**Robert Berndt Söhne**  
 Dresden-Mittstadt,  
 Bindelmannstraße 21.

## Werkmeister

zum sofortigen Eintritt  
 gesucht, welcher mit allen  
 Schlosserarbeiten, speziell  
 Lokomotiv-, Waggon- und  
 Automobilreparaturen so-  
 wie mit Kesselarbeiten  
 vollständig vertraut ist.  
 Schriftl. Angebote an  
**Robert Berndt Söhne**  
 Dresden-Mittstadt,  
 Bindelmannstraße 21.

## Werkmeister

zum sofortigen Eintritt  
 gesucht, welcher mit allen  
 Schlosserarbeiten, speziell  
 Lokomotiv-, Waggon- und  
 Automobilreparaturen so-  
 wie mit Kesselarbeiten  
 vollständig vertraut ist.  
 Schriftl. Angebote an  
**Robert Berndt Söhne**  
 Dresden-Mittstadt,  
 Bindelmannstraße 21.

## Gasthof Blaschwitz

Morgen Sonntag die stimmungsvolle  
**Ballmusik**  
 Täglich Ausschank von Salvator.  
 Es laden freundlichst ein  
 Emil Heinze u. Frau.

## Gasthof Weißig

Jeden Sonntag  
**Feiner Ball**  
 Letzt. elektr. Wagen  
 12 Uhr.

## Lichtspiele

Jeden Freitag  
 Programm-  
 wechsel  
**Kaisergarten Böhmen**  
 Bes. Paul Wanzschura  
 Leopoldstr. 419  
 Anstalt-Kapelle  
 Gemütl. Besinnlichkeit  
 Jeden Sonntag  
 Musik. Unterhaltung  
**Restaurant**

## Erbgericht Niederpoyritz

Morgen sowie jeden Sonntag  
**Große Ballschau**  
 Autogaragen Straßenbahn 1, 18 19  
 Voranzüge:  
 7. Februar öffenlicher Maskenball

## Rutenbäsen und gespalt. Brennholz

frei Haus  
 liefert  
**Bezirksanstalt Dresden-Leuben.**

## Zucht- und Milchvieh-Verkauf

Ich zeige hierdurch an, daß ich mit einem Trans-  
 port von 18 Stück hochtragenden und frischgekalbten  
**Rühen und Kalben**  
 eingetroffen bin und stelle selbe in meinem Stall  
 lungen sehr preiswert zum Verkauf.  
**Erwin Milde**  
 Schönfeld bei Dresden.

## Holzgeräthwaren, Einspänner, Omnibus

u. w. führt aus „Amsterdamm“, Laubegast.

## Perfekte Zieherinnen

für Koppenschichten werden angenommen.  
**Vittengefellschaff f. Kunstbrud  
 Niederjedlitz**

## Fröbel-Schule

und Kindergarten  
**Ausbildung junger Mädchen**  
 Dresden-Blasewitz, Thielaustraße 2.

## Gärtner,

vertraut in sämtlichen Gärtnerarbeiten, Obst-,  
 Rosen- und Weinchnitt, sowie Vereinen sämtlicher  
 Baum- und Rosenarten  
**sucht Privatorten zur Bearbeitung.**  
 Offerten erbeten  
**R. Raab, Cosschaude, Gohliser Straße 4, 2.**

Etliche, saubere Auf-  
 wartung für tägl. 3-4  
 Stunden gesucht.  
 Weißer Hirsch,  
 Rochwitz Str. 17, 2.  
 Die heutige Num-  
 mer umfaßt 16 Seiten.

## Säferlesen bringt Gewinn!

# Persil

das  
**unüberdrossene Waschmittel**  
 halbe Arbeit billiges  
 Waschen und die Wäsche fadellos  
 (Nur in der bekannten Packung)  
 niemals lose.





# INVENTUR- AUSVERKAUF



Stürmischer Zuspruch gewaltiger Andrang meiner werten Kundschaft waren die Zeichen des ersten Ausverkaufstages. Die Preise sind in der Tat auch derart herabgesetzt, teils auf die Hälfte, teils sogar ein Drittel der früheren, auf daß auch das letzte Modestück aus der letzten Saison geräumt wird. Auch sämtliche übrigen Abteilungen: Kleiderstoffe, Trikotagen, Strumpfwaren und Aussteuerwaren haben ganz bedeutende Preisermäßigungen erfahren. Mit Fug und Recht bezeichne ich daher den Ausverkauf als die billigste, nie wiederkehrende Kaufgelegenheit des Jahres. Benutzen Sie **!!!** täglich diese einzigartige Gelegenheit.

# BÖHMIE

Konfektions- Moden-, u. Aussteuerhaus / Dresden-A., Georgplatz / Personenaufzug

**Radfahrer!**  
Haben Sie Ihr Rad noch heute bei uns vernickeln und emailieren, es ist jetzt die beste Zeit und kostet Ihnen mit Montage neuer Speichen, Griffen, Schutzblechen und Behältern nur 40 RM.  
Spezialität:  
Anbau von Herren- in Damenrädern.  
Für saubere Arbeit wird garantiert. Sie können Ihr Rad direkt an uns oder in unserer Annahmestelle bei Herrn Häbler, Dresden, Gr. Döllberggasse 85, abgeben. — Lieferzeit 6 Tage.  
Vernicklungs- und Emailieranstalt  
**Schorke & Co., Höfgen b. Dossen**

**Billige Schokoladen!**  
Begen Räumung meines Lagerbestandes gebe ich, solange der Vorrat reicht, **Schokoladen** überaus preiswert ab. Weisposten von Schmelz, Bismarck, Bitter, Bismarck, Glad- und Speise-Schokolade.  
**Heinrich Fiedler, Dresden, Rothenstr. 35**  
Tel. 21915. Vorm. 8-1, nachm. 8-6.

**Scholar**  
Stelle Oftern 1925 in meine 1500 Mark große Wirtschaft bei Familienanschluß einen Scholaraus guter Familie, der mit Lust u. Liebe Landwirt werden will, ein Gehalt nach Heberlein. Rittergut Schönfeld bei Greiz. Gutsb., Rittergutsbesitzer.

Garant. reiner erstklassiger Qualitäts-Bienen-  
**Honig**  
(keine minderwert. Auslandsware) beruht in Hofkollis u. 1 1/2 Pf. an  
Groschmiederei  
**Ebersbach i. G.**  
Billigst. Preis auf Ant.

Deutsch-Russische Qualitätszigarette  
Zigarettenfabrik Malkaper, A.-G., Berlin.  
Fabrikniederlage i. Sachsen: Geb. Sonnabend, Dresden-N., Louisenstr. 6. / Für Dippoldswalde und Umgegend zu Fabrikpreisen bei **Johann Theuerkauf**.

**Stenographenschule Ober-Cölnitz**  
Inhaber Paul Bohmeisky  
empfehlen sein grosses Lager in sämtlichen Stenographikartikeln  
Kauf u. Umsetzen aller Arten Oertli zu soliden Preisen unter eigen. technischer Leitung  
Spezialität: Landwirtsch. Stenographie

**Hoffmann & Kühne**  
Pianoforte-Fabrik  
Dresden-Plauen  
Würzburger Str.  
(Ecke Hofmühlenstraße)  
Pianos - Flügel  
Seitener Wohlklang, wundervolle Ausgeglichenheit in allen Lagen, angenehme elastische Spielart, sind die Merkmale eines Hoffmann & Kühne Pianoforte. Das auserlesene Material, die überaus sorgsame und feine Arbeit verbürgen außerordentliche Haltbarkeit und unübertroffene Stimmhaltung.  
Vorteilhafte Preise und Zahlungsbedingungen!

**Dürme u. Gewürze**  
u. Hauswaren  
Fernruf 17 092.  
**Rnoll & Federmann**  
Dresden-N.,  
Rennstr. 25.  
Tele: Schloßberg 3.

**Radio**  
Dresden-A., Palmstrasse 13  
direkt am Postplatz  
Telephon 20 110  
Erstes 5-22-1-Kontaktsystem am Platze.  
Technische Ausstattung,  
Verführ und aller Apparate.  
Große Auswahl!  
Besuch lohnt! Teilzahlung gestattet.  
Ausführung kompl. Anlagen auch auswärts.  
**Gummibehandlung!** haltbar, wasserfest, für Damen 4 1.00 für Herren 4 2.50 mit 20% Rab.  
Rasper, Dresden, Schloßstr. 1

**Briefmarken-Vertrieb**  
DRESDEN,  
Georgplatz 7  
gegenüber der Kreuzschule  
Allergrößte Auswahl in Alben u. 80 u. 80.  
Billige Sätze für kleine Sammler  
Dauernd Neueingänge an besten klassischen Marken

**Für Trachtenfeste**  
empf. ich zu billigst. Preisen:  
Tiroler und bayrische Trachten-  
gruppen, Leinwand (Blau und  
braun), Tiroler u. bayrische Hosen  
in halber u. eck. Leder, Westen in  
Pflaich u. Tuch, Trachtenbänder,  
Tücher, Lederhosen und Örtel,  
Wandlungen u. Strümpfe, Sepp-  
hüte usw.  
Für Damen: Tiroler u. bayrische  
Mieder, Röckchen-  
farbig und gemustert, Schürzen,  
Blusen, Tücher, verschiedene  
Schmuck, Ketten, Thaler, Ohr-  
ringe usw. u. Original-Münchner  
Trachtenstoffe, Dirndl-Kleider.  
**Inventur-Ausverkauf ab 15. Januar 1925**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
in Winterkleidung und Sportartikeln  
**Sporthaus Josef Flechtl,**  
Dresden-A., Schloßstr. 23. Fernruf 28015.

Preussische Behörden  
Frau Otto, bei Kundige  
Dresden, Plauenstr. 20  
Sprechst. 2-5.

**Ma schinisten-  
Anzüge**  
in bekannt guten Qualitäten  
**Ernst Kiar**  
Dresden-N., Liliengasse 25  
Ode Josephinenstraße  
Röhe Döllbergstrasse.  
Karnavalschmuck  
Kegler- und  
Sportfiguren  
Bannerränder  
all. Gürtlerarbeiten  
**Willi Blume,**  
Gürtlermeister, Dresden,  
Am See 33.  
Fernsprecher 27516.

Billigste Einkaufsquelle  
für Leder aller Art  
speziell Ober- und Bodenleder.  
**Richard Schödel, Dresden-N.**  
Dresden, Rammstraße 31. — Tel. 21 979  
Röhe des Hauptbahnhofes.

**Jalousien**  
in allen Konstruktionen  
**Rolläden**  
in Holz u. Weißblech  
Holzwände  
Holzrolläden  
Brennstoffrolläden  
Verkauf von  
Reparatur-Material  
**Hans Donald, Dresden**  
Nöblichstraße 7  
Fernspr. 13499  
Orth. Franz Lohndorf & Co.

Beim Kauf 20  
**5**  
Fahrädern  
gibt es für Sie nur bis jetzt  
der ersten deutschen Marken  
**Haenel - Phänomen - Schladitz**  
Auf Wunsch Zahlungsanfertigung oder bei Verzögerung  
mit Kredit.  
Verkauf: Dresden-A., Wallstraße 23.  
Reparaturwerkstatt.



## Bick-Bach.

Mit dem Jahresbeginn — um mit Willen-Buch zu reden — allen mir dem lustigsten Abschnitt des Jahres entgegen, der Periode des Stummensanges, der Fastenzeit. Eine ausgeglichene Fröhlichkeit wird in den kommenden Wochen sich entwickeln; Menschen, die man als vernünftig einschätzt, werden in das Karnevals- und Faschingsleben sich hüllen, die kleine Fabrikarbeiterin wirft das Kleid der stolzen Parität über und der Lehrling mit dem so hübsch-kecks roten, aufgesprungenen Händchen folgt als Ritter oder als edler Spanier einher. Zwar den wichtigen Fastenzeitsummel, die christliche oder süddeutsche Ausgelassenheit und Sorglosigkeit lernt man in unserer Gegend wohl kaum kennen. Der hat wohl noch niemand die Beine auf Lehman getreten, um einige tolle Faschingsstunden durchzukleben und was dergleichen Dinge mehr sind, welche Frucht dafür ablegen, wie stark mit allen Sinnen und mit aller Lust man dem Karneval betritt ist. Die Versuche, Faschingsleben in unsern Maskenbällen (dem mittel- und norddeutschen „Faschings-erleb“) aufzupropfen, sind noch immer fehlgeschlagen. Warum? Weil der echte Faschingsgeist von jedem einzelnen verlangt, daß er mitwirken über ist, der in der selbst ausgeführten Rolle aufsteht, während die Mehrzahl der Besucher unserer Maskenbälle sich mit dem Gewandumschlag begnügt und Zuschauer bleibt. Waren die bezeichneten Versuche schon bisher stets mißlungen, so werden sie es in Zukunft noch viel mehr sein. Denn zum Faschings-ist gehört die Fähigkeit, lachen, von innen heraus lachen, zu können! Und wir haben diese Fähigkeit nach und nach verloren. Das Lachen, entweder heiter oder lauchend oder behaglich schmunzelnd, war ein Ausläufer der ersten Seite des Lebens. Das Lachen stirbt ab, ist vielleicht schon ganz tot. Zwischen dem Lachen von heute und jenem aus dem tiefen Innern quellenden Lachen, dessen unsere Vorfahren noch fähig waren, klafft (Ausnahmen bestätigen auch hier die Regel!) die tiefste Kluft, wie zwischen einem modernen Maschinenball von heute und einem Kolner Kofnontong von ehemals. Man braucht nur den goldenen Humor und den geistvollen Witz unserer Vorfahren zu vergleichen mit den krampfhaften Bemühungen unserer Humoristen auf dem Brett wie auf den Brettern, wichtig und humorvoll zu erscheinen. Wir nähern uns — abermals im Jahresbeginn — einem Zeitalter der Nüchternheit. Die kommende Generation schon wird zu viel wissen, um über etwas noch herzhafte lachen zu können, denn bereits heute kommen wir kaum mehr über ein künstliches Lachen hinaus über jene Clownerien und Possenreiererei, die als Witz oder Humor uns vorgelegt werden. Denn's hoch kommt, lacht man noch — und das ist auch ein Zeichen unserer Zeit! — über Scherz, Joten oder satirische Eindeutigkeiten. Das Lachen ist also herabgesunken; man hat sich ja sogar daran gewöhnt — die soziale Seite bedeutet — über Menschen in unerschöpflichster Stellung oder in entwürdigender Lage zu lachen. Der Stadtmensch lächelt über den Landbewohner, der Ortsangehörige über den Fremden. Man lacht über den Mann, der seinen Hut verliert oder — ausgerechnet — auf einer Bananendiale ausgeleitet. Die künftigen Figuren der Vergangenheit nehmen Abchied von uns. Man pflegt über die alte Jungfer zu lachen, aber Substitut, Frauenemanzipation und neue Ansichten über die Ehe (da gibt's allerdings nichts mehr zu lachen!) lassen den Witz veraltet erscheinen. Und deshalb lacht das sterbende Lachen zu den verarmten Wagemägen, zur Clownerie und zur faustbilden Seite.

U Jeger! — da bin ich ja meilenweit vom Thema abgekommen, das mit der „tollsten Zeit“

des Jahres sich beschäftigen sollte. Oder war ich doch immer mitten im Thema geblieben? Ich glaube ja — wenn jemand anderer Ansicht ist, so lasse ich die Streitfrage offen und dem anderen seinen Dickschopf. —

Vor mir nun richtig mit beiden Füßen in die Fastenzeit hineinzutreten, hab'n wir erst noch den Vordickbrot zu überleben. Zum ersten Male seit 10 Jahren gibt es heute ja wieder das starkprozentige „Geiß“, das es zu die b können, eigenartigen Wirkungen auf den Menschen auszuüben pflegt. Alle Propaganda der Antialkoholiker (es gibt wohl niemanden außer ihnen, der öffentlich Wasser predigt und heimlich — Vordickbrot trinkt!) hat bei uns Deutschen noch wenig auszurichten vermocht — wir trinken, trinken — zwar nicht mehr nach Humpen gerechnet, aber unser „Tröpfchen aus dem kleinen Henkelöpfchen“. In den Streit für oder gegen den Alkohol mische ich mich nicht ein. In dieser Beziehung halte ich es mit dem alten Frigen: Ich lisse jeden nach seinem Geschmack und nach seiner Fasson „selig“ werden; den einen vom Vordickbrot, den anderen vom Reigen in der Natur, den dritten im Kofferraum. Ich will es auch nicht etwa als eine „pro-alkoholische“ Propaganda aufzufassen wissen, wenn ich meine Ansicht über den Alkohol in einigen Verschen wiedergebe. Es braucht niemand mit zu unterschreiben, wenn ich sinne (wer die Verse unterschreiben will, darf's ebenso unbedenkt tun):

Der Teufel sitzt im Alkohol,  
So hör ich täglich wieder,  
Und lächelt warm man auf den Kohl  
In Büchern und in Blättern.

Ich folge ruhig fern vom Schuß,  
Der Freude ge' es „Vögelchen“.  
Und sage jedesmal zum Schluß:  
„Na — denk' mir noch 's Tröpfchen!“

Ich kann — wie jeder brave Christ,  
Den Teufel nicht recht leiden;  
Doch um dies Vögelchen — wenn's so ist,  
Kann' ich ihn schier beneiden.

Der Alkohol — Verjagt den Geist  
Aus diesem Weltgebäude —  
Ihr Er'rer glaubt mir: Ihr wißt  
Die Tür der Lebensfreude.

Es möcht' auf Erden jeden wohl,  
Ein Freudensüßlein spritzen;  
Wenn etwas daraus werden soll,  
So muß man es — „begleiten!“

Und Wasser tut's dann freilich nicht,  
Das weiß ich aus Erfahrung;  
Die Freud' — soll sie hinauf aus Licht,  
Braucht eine andre Nahrung!

Und dann — der Sorgen düstres Heer —  
Nicht Wasser wird sie mindern;  
Doch ob sie noch so schwarz und schwer,  
Ein Kräftstrunk kann sie lindern!

Drum bleib' ich treu dem Männertrunk  
Im Chor der Konjumenten,  
Und trink' auf gute Beförderung  
Der kraffen Abstinenten!

Prost! — Und wenn irgendein notenjüngleren der Zeitgenossen sich die Mühe machen will, diesen Erguß zu „verkomponieren“, meinen Segen hat er dazu und vornehmlich. Vielleicht klingt er mit dann bei irgendeinem Vordickbrot mal in die Ohren. Wenn nicht — denn nicht; ich meine diesem jungen Menschen auch keine Kränze nach, wenn es, wie so mancher andere Sprößling aus gleichem Geschlecht schon übermorgen in das Grab der Vergessenheit gelangen ist.

Apropos — Vergessenheit — Vergessenheit. Diese Gedankenverbindung (der brave Deutsche sagt dazu: „Dezassoziatlon“) bringt

mich auf eine Tragikomödie im kleinen, die in einem Orte unserer Nachbarschaft sich längst zugetragen hat. Die Sache ist ja zum Himmel, wie man zu sagen pflegt und doch ist sie an sich durchaus nicht weitersehender. Die Vergessenheit (nehme ich an — nicht etwa das sich auswirkende Vordickbrot) hat da wirklich einmal ein Ding junger gebracht, das so ziemlich alles in den Schatten stellt, was ihr zur Last zu legen ist. Und da würd' ich hier dabei eine Gefühlsausstellung statt. Ein Bäuerlein — nennen wir es „Krischan“ — im Nachbarorte, der über einen steifen Koffeinhalt erst man verläßt, sah e den lobenswerten Entschluß, auf dieser Ausstellung sich einen Preis zu holen. Der Hühnerstamm wurde also an emeid t und am La e war er Aufstellungseröffnung trat Krischan alle Vorbereitungen. Den Hühnerstamm kam dem Jahre ein Koffein, ausstellungswürdiges Aussehen zu geben. Das Federweid wurde nachmittags angesetzt und mit warmem Wasser unter viel Öl und Öl und Öl einer gründlichen Reinigung unterzogen. Um die Tiere schnell abzutrocknen und die Mögllichkeit einer Erkältungskrankheit von ihnen fern zu halten, oder auch, um sie morgens alle schnell bei der Hand zu haben, wurden die Koffeinhühner hierauf in die große Ofenröhre ein- getret. Im Laufe Krischans ging alles seinen gewöhnlichen Gang weiter (ich wiederhole, daß ich dabei nicht behaupten will, Krischan habe den „Gang zum Ofen“ angetreten). Als abends die Familie in warmen Zimmer versammelt war, räusperte die Trine, Mine, Hans und Franz nacheinander die Nase — es stank, stank entsetzlich im Hause so — nach verbranntem Fleisch und verbranntem Feder. Hilt Himmel! Plötzlich fällt es Krischan, fällt es Mine, Trine, Seine, fällt es auch Hans und Franz sichtlich ein, daß der Hühnerstamm samt dem Jahre sich ja noch „zum Ofen“ in der Ofenröhre befinden, während man, um ein gut durchdämmtes Zimmer zu bekommen, sich in nachgeschickt hatte. Hinausflurten, die Ofenröhre aufreißten, aus der in diesen Schwaden eine abendliche Rauchwolke entquoll, war jetzt das Bild eines Augenblicks. Ein verblühter Anblick bot sich dar: Der ganze Hühnerstamm samt dem Jahre lag gebroten in der Ofenröhre, allerdings ungerührt und nicht ausgenommen, was die Verwesungsmöglichkeit, den letzten e-waligen Trost in diesem Leib, junghie machte. Wie und mit welchen schmerzhaften Worten einer den anderen und der andere wieder die eine der trübseligen Vergessenheit sich und wie das Donnerwetter sich entlad, das auf und hinter Krischans Stiene sich zusammengejoggen hatte, beschweige ich aus guten Gründen. Mit der erträumten „goldenen Medaille“ war's natürlich nichts mehr!

Na — Krischan ruhe ich hier noch einmal zu, was ich oben schon sag: Des Kergers und der Sorgen düstres Heer, Nicht Wasser kann sie mindern; Doch ob sie noch so schwarz (!!!) und schwer, Ein Kräftstrunk kann sie lindern!

Und damit verbleibe ich bis nächsten  
Euer Frige Ursus.

### Die neuesten Tanzmoden

Die Umwälzung im Tanzsaal, die durch das Einströmen der neuen amerikanischen Tanzmusik und der neuen Tänze hervorgerufen wurde, beginnt allmählich wieder einer gewissen Ordnung zu werden. Die allzu grotesken und wilden Schritte mit ihrem stürmischen Tempo und den merkwürdigen Gliederverrenkungen sind verächtlich; es herrscht wieder eine gemäßigtere Stufe und gemessene Haltung auf dem Parkett, und nur das, was eine wirkliche Vereinerung

des Gesellschaftsananges herbeiführt, hat man beibehalten. Ueber diese neuen Formen des Tango plaudert Dr. Gerhard Fischer in der Leipziger „Illustrierten Zeitung“. Der Grundzug, der heute zweifellos im Ballsaal herrscht, ist der Foxtrott. Er hat im Laufe der Jahre seine Form und seinen Namen häufig geändert, aber in seinen Grundzügen ist er derselbe geblieben. Dem Taten imponieren am meisten die einzelnen Figuren“, sagt der Kenner, „und er hält das für den besten Tänzer, der möglichst viele Figuren tanzen kann. Das ist aber grundfalsch. Die Hauptsache bei jedem Tanz ist das einfache, mühelose, ungeschwungene Vordrängeschreiten ohne alle den Rhythmus markierenden Körperbewegungen. Wer das kann, wagt freilich ein ernstes Training und gute Körperbeherrschung, lernt sämtliche den Taten in Verbindung stehende Figuren, bei denen es vor allem auf die genaue Koordination der Bewegungen bei beiden Partnern ankommt, in kürzester Frist.

Dem Foxtrott nahe verwandt ist der Paso doble, früher One-step oder Two-step genannt; nur wird er schneller getanzt und verlangt insbesondere eine besonders geschmeidige Technik. Man verwendet bei ihm viel kleine Schritte und wirbelnde Drehungen, die eine große Sicherheit des Tanzes voraussetzen. Der König der Tänze ist aber ungewisslich der Tango. Den alten Tango argentino tanzt man heute fast gar nicht mehr, weil er mehr ein Phantasietanz ist, dessen Musik es an rhythmischer Präzision gebricht. Seine Stelle hat heute der Tango milonga eingenommen. Unter Milonga versteht man gewöhnlich Liebeslieder, die die Musiker in Argentinien in die Tanzmusik einfließen ließen. Der Tango milonga wird heute in einem markantlichen Tempo gespielt und zeichnet sich durch besonders ausgeprägte rhythmische Genauigkeit aus. Deshalb scheitern auch so viele sonst nicht unbegabte Tänzer an ihm. Ständig wechseln langsame und schnelle Schritte ab. Die einzelnen Figuren sind die schönsten und abwechslungsreichsten, die die moderne Tanzkunst auf diesem Gebiet kennt.“ All die neuen Tänze, die im letzten Jahre aufkamen, wie Double-Step, Java, Samba und Simbka, sind nur Eintagsfliegen. Während der Samba wird sich wegen seiner stottern Tanzweise und melodischen Musik noch neben Foxtrott, Tango und Boston halten können.

### Unpünktliche Zustellung

unserer Zeitung wollen unsere Leser sofort der Geschäftsstelle melden.

---

### Die große Brille

über dem kleinen Laden

in der Progenstraße 23 erleuchtet Ihnen das Suchen nach unterm Gesicht. Denken Sie daran, wenn Sie ein Augenglas benötigen und kommen Sie zu

Optiker Gebrüder Roethig Progenstr. 23

## Alexa, oder das Drama zu Montheron.

Roman von Ed. Wagner.

122

„Dafür sollen sie belohnt werden!“ rief der Kammerdiener. Die Londoner Polizisten werden morgen früh hier sein und wir werden den Flüchtling finden, wenn wir auch die ganze Kapelle niederreißen sollten. Diese Nacht, Jean, müssen wir in der Kapelle wach durchwachen. Wenn wir ihn erwischen, werden wir sowohl den Rüben ganz für uns allein haben, wie auch die Belohnung.

Jean stimmte bei und sie richteten sich für die Nacht in der Kapelle ein. Stunden lang sprachen sie leise zusammen, dann wurden sie schwelgen. Etwas nach Mitternacht hörte Pierre in der Gegend des Kirchenturms ein Geräusch, aber eine unvorsichtige Bewegung seines Bruders bereitete keine Hoffnung. Lord Stratford zu fangen. Er riß einen Strom von Bewilligungen hervor, worüber sich Jean so ärgerte, daß es beinahe zu einer Schlägerei gekommen wäre.

Mr. Strange war im Begriff gewesen, sein Verließ zu verlassen, um sich etwas Bewegung in der frischen Luft zu machen; aber so gemerkt, zog er sich eilhaft zurück und kam diese Nacht nicht wieder zum Vorschein.

Sein Speisevorrat war nur gering, und mit Rücksicht auf diese Tatsache bemerzte er zu seiner großen Beorgnis, daß keine Anwesenheit im Schloße entdeckt worden war und daß er sich in einem Belagerungszustande befand. Wie er seinen Vorrat an Lebensmitteln erneuern, wie er kein Entkommen bemerztelligen, oder sich die ihm so notwendige Bewegung verschaffen sollte, das waren ihm unüberwindliche Rätsel.

Am Morgen wurde die Belagerung aufgehoben. Jean kehrte ins Dorf zurück, Renard ging ins Schloß und verzeigte sein Verließ. Kaum hatte er sein Verließ eingenommen, als ihm mitgeteilt wurde, daß zwei Herren aus London ihn zu sprechen wünschten. Es waren die Geheimpolizisten, welche er herbeigerufen hatte. Sie hatten bereits

eine halbe Stunde gewartet, da sie nicht wünschten, ihn beim Essen zu stören. Er eilte zu ihnen, und als er kam, ging John Wilson, den Kammerdiener in der Hand, lang'am von ihnen fort. Wilson hatte sich während ihres Wartens mit ihnen unterhalten und zwar mit solchem Erfolg, daß sie Pierre Renard, als er sich ihnen vorstellte, mit dem lebhaftesten Interesse betrachteten.

Der Kammerdiener teilte ihnen mit wichtiger Miene mit, daß Lord Stratford Heron, der Bruder seines eigenen Bruders, des letzten Marquis von Montheron am Leben sei und sich in einem verborgenen Winkel in der alten Kapelle aufhalte. Dabei bemerzte er, daß die von der Regierung für keine Ergreifung ausgesetzte Belohnung ihm zuläme, daß er aber selbstverständlich die Polizisten freierhändig bezahlen werde.

Er ließ ihnen ein Schlüssel geben und führte sie dann nach den Ruinen und in die Kapelle. Der abgeschlossene Kirchenturm wurde gründlich durchsucht, aber keine Spur von einem Eingang zu einem geheimen Robinett wurde gefunden. Pierre Renard schlug vor, die ganze Loge abzubrechen, die Polizisten dagegen dachten es dagegen für besser, die Nacht über zu wachen, bis der Flüchtling wegen Rohmung und frischer Luft herauskommen werde, und die Sache wurde in diesem Sinne arrangiert.

Renard gab die Fremden als gute Bekannte von ihm der Dienerschaft gegenüber aus, aber das erste Gefühl der Haushälterin zeigte, daß ein Verleumdung der Wahrheit bereits zu ihr gedrungen war.

Miege trug Sorge, daß sie nie allein war. Den Tag verbrachte sie bei Mrs. Angeline, und in der Nacht schlief Mrs. Matheons in ihrer Nähe. Bei der ersten Vermutung von dem, was sich in den Ruinen vorbereitete, eilte die Haushälterin zu Miege, welche sie in ihrem Zimmer fand.

„Es geben seltsame Dinge im Schloße vor, Miß Strange“, sagte sie, nachdem das Mädchen entlassen war und ihre Morgenarbeit verrichtete. „Zwei Fremde sind aus London gekommen, und Puffel sagte, sie seien Polizeipolizisten.“

Miege erwiderte:

„Warum sind sie hier?“ fragte sie.

„Puffel hörte sie zusammen sprechen und fing

einige Worte auf. Er sagte, daß Lord Stratford Heron lebt und daß er sich in der Nähe des Schloßes aufhält und daß die Männer gekommen seien, ihn zu verhaften.“

Miege wurde totenscheich.

„Wo sind die Polizisten jetzt?“ fragte sie, nur mit Mühe diese Worte hervorbringend.

„Sie sind in die Kapelle gegangen, und wenn sie diese durchsucht haben, werden sie bis zum Abend unstillig bleiben. Sie glauben, daß Lord Stratford Heron bis zum Abend sich verbergen wird.“

Miege einziger Gedanke war, ihren Vater von der Gefahr zu benachrichtigen. Sobald Mrs. Matheons sie verlassen, legte sie sich an ihren Schreibtisch und schrieb alles nieder, was sie soeben gehört hatte. Schließlich beschwor sie ihren Vater, England sofort zu verlassen und an einem einsamen Orte eine Zuflucht zu suchen. Sie schickte das Bilet zusammen, steckte es in die Tasche und heftete sich zum Ausgehen an. Eine Zeit lang ging sie auf der Terrasse hin und her und lenkte ihre Schritte plötzlich nach den Ruinen.

Von Pierre Renard und den Polizisten war nichts zu sehen.

Miege trat in die Kapelle, wo Stille und Dunkelheit herrschten. Wie ein Schatten glitt sie das Seitenschiff entlang nach der Loge und suchte nach einer Stelle, wo sie ihren Brief unterbringen konnte. In diesem Augenblick erschrekte sie ein lautes Geräusch neben ihr. Sie blickte sich um und sah die Stenotypisten sich langsam öffnen, und das bleiche Gesicht ihres Vaters blickte durch die Öffnung.

Schnell war sie bei ihm, blickte sich, küßte ihn und drückte das Bilet in seine Hand.

„Königliche Dich nicht!“ flüsterte er. „Gehe nach Angeline. Ich werde dich morgen abend dort treffen, wenn ich fort kann. Dann will ich England verlassen.“

Er küßte seine Tochter nochmals und zog sich dann zurück. Der Stein schloß sich fast geräuschlos und Miege, von einer drückenden Last befreit, trat hoffig ihren Rückweg an. Als sie die Tür, welche die Kapelle mit den Ruinen verband, erreichte, wurde dieselbe geöffnet, und Pierre erschien mit den Polizisten. Sie hatten die Keller und sonstigen

unterirdischen Räume der Ruinen durchsucht und sehten nun in die Kapelle zu neuen Nachforschungen zurück.

Ein drohender Stuch entfuhr Pierres Lippen beim Anblick Mieges, und sein Gesicht nahm einen finsternen Ausdruck an. Les Müdens Aufregung erregte die Aufmerksamkeit der Polizisten, sie übten stehen und fragten Miege nach der Ursache ihres Besuches in der Kapelle.

Renard würde sie bedrückt haben, das Versteck Lord Stratford Herons zu lernen, aber wenn er es tat, hätte er über Verwandtschaft mit dem Flüchtling und die Tatsache, daß sie nach ihrem Vater die rechtmäßige Eigentümerin des Schloßes war, verraten müssen. Er biß sich auf die Lippen und schwieg.

„Ich habe nicht nötig, über meine Anwesenheit hier Rechenschaft abzulegen“, antwortete Miege auf die Frage der Polizisten, indem sie ihre Gestalt würdevoll aufrechtete und ihren Kopf stolz und entschlossen zurückwarf. „Ich bin ein Gast im Schloße, und die Kapelle und die Ruinen sind jederzeit Besuchern geöffnet.“

Sie ging an den Männern vorbei und niemand widerstehe sie daran.

„Sie hat ihren Vater gemerkt“, dachte Pierre Renard. „Ob sie ihn wohl gesehen hat? Wenn er sich auch diese Nacht nicht blickt, so werden wir ihn doch bald ausfinden. Und haben wir ihn erst in Sicherheit, so werde ich der jungen Dame wieder etwas mehr Achtung zuwenden. Diesmal soll es mir nicht wieder fehlschlagen!“

Die Polizisten machten sich den ganzen Tag über in den Ruinen, auf den Terrassen und im Park zu schaffen, mit Ausnahme einiger Stunden, während welcher sie Mr. Dalton einen Besuch abtatteten. Dieser legte ihnen alles vor, was Miege entdeckt hatte, und viele Tatsachen mit all ihrem Wissen wurden gründlich erörtert.

Ein barometer Geheimpolizist und ein Konstabler wachten die ganze Nacht hindurch, aber nichts wurde von dem Flüchtling bemerkt. Bald nach Tagesanbruch gingen sie ins Schloß. Niemand dachte daran, daß Lord Stratford es wagen würde, beim besten Tageslicht sein Verließ zu verlassen. Nach dem Frühstück ging der andere Polizist mit Jean Renard in die Kapelle auf Posten. (Fortf.)

**Herren** werden noch für unsere beliebtesten **Tanz-Sewerbehäus** gekauft. u. guibürgerlichen Anfertiger-  
Büchel, O. Bra. - M. I. in  
aufgenommen. Beginn heute **Samstag 6 Uhr** und  
**Montag 10. Jan. 6 Uhr.** Anmeld. auch zu Beginn.  
Besuch: Dr. Planen, Freitag 23. Jan., 6 Uhr. **Herren-**  
**Im Gasthof Niederfelditz**  
(im großen Saal) v. Lehrstunde Mittwoch, 21. Jan. 1/2 8  
**Damen** - **Wichtiges Honorar** - Teilzahlung.  
Ungetrübte Privatstunden jederzeit möglich, eigener Saal.  
**Dir. Hentler u. Frau, a. Hauptbahnhof.**

**Wäsche** direkt aus der  
Fabrikational  
1. **Garantie** Bettwäsche 120/180, 120/200, 120/220, 120/240, 120/260, 120/280, 120/300, 120/320, 120/340, 120/360, 120/380, 120/400, 120/420, 120/440, 120/460, 120/480, 120/500, 120/520, 120/540, 120/560, 120/580, 120/600, 120/620, 120/640, 120/660, 120/680, 120/700, 120/720, 120/740, 120/760, 120/780, 120/800, 120/820, 120/840, 120/860, 120/880, 120/900, 120/920, 120/940, 120/960, 120/980, 120/1000, 120/1020, 120/1040, 120/1060, 120/1080, 120/1100, 120/1120, 120/1140, 120/1160, 120/1180, 120/1200, 120/1220, 120/1240, 120/1260, 120/1280, 120/1300, 120/1320, 120/1340, 120/1360, 120/1380, 120/1400, 120/1420, 120/1440, 120/1460, 120/1480, 120/1500, 120/1520, 120/1540, 120/1560, 120/1580, 120/1600, 120/1620, 120/1640, 120/1660, 120/1680, 120/1700, 120/1720, 120/1740, 120/1760, 120/1780, 120/1800, 120/1820, 120/1840, 120/1860, 120/1880, 120/1900, 120/1920, 120/1940, 120/1960, 120/1980, 120/2000, 120/2020, 120/2040, 120/2060, 120/2080, 120/2100, 120/2120, 120/2140, 120/2160, 120/2180, 120/2200, 120/2220, 120/2240, 120/2260, 120/2280, 120/2300, 120/2320, 120/2340, 120/2360, 120/2380, 120/2400, 120/2420, 120/2440, 120/2460, 120/2480, 120/2500, 120/2520, 120/2540, 120/2560, 120/2580, 120/2600, 120/2620, 120/2640, 120/2660, 120/2680, 120/2700, 120/2720, 120/2740, 120/2760, 120/2780, 120/2800, 120/2820, 120/2840, 120/2860, 120/2880, 120/2900, 120/2920, 120/2940, 120/2960, 120/2980, 120/3000, 120/3020, 120/3040, 120/3060, 120/3080, 120/3100, 120/3120, 120/3140, 120/3160, 120/3180, 120/3200, 120/3220, 120/3240, 120/3260, 120/3280, 120/3300, 120/3320, 120/3340, 120/3360, 120/3380, 120/3400, 120/3420, 120/3440, 120/3460, 120/3480, 120/3500, 120/3520, 120/3540, 120/3560, 120/3580, 120/3600, 120/3620, 120/3640, 120/3660, 120/3680, 120/3700, 120/3720, 120/3740, 120/3760, 120/3780, 120/3800, 120/3820, 120/3840, 120/3860, 120/3880, 120/3900, 120/3920, 120/3940, 120/3960, 120/3980, 120/4000, 120/4020, 120/4040, 120/4060, 120/4080, 120/4100, 120/4120, 120/4140, 120/4160, 120/4180, 120/4200, 120/4220, 120/4240, 120/4260, 120/4280, 120/4300, 120/4320, 120/4340, 120/4360, 120/4380, 120/4400, 120/4420, 120/4440, 120/4460, 120/4480, 120/4500, 120/4520, 120/4540, 120/4560, 120/4580, 120/4600, 120/4620, 120/4640, 120/4660, 120/4680, 120/4700, 120/4720, 120/4740, 120/4760, 120/4780, 120/4800, 120/4820, 120/4840, 120/4860, 120/4880, 120/4900, 120/4920, 120/4940, 120/4960, 120/4980, 120/5000, 120/5020, 120/5040, 120/5060, 120/5080, 120/5100, 120/5120, 120/5140, 120/5160, 120/5180, 120/5200, 120/5220, 120/5240, 120/5260, 120/5280, 120/5300, 120/5320, 120/5340, 120/5360, 120/5380, 120/5400, 120/5420, 120/5440, 120/5460, 120/5480, 120/5500, 120/5520, 120/5540, 120/5560, 120/5580, 120/5600, 120/5620, 120/5640, 120/5660, 120/5680, 120/5700, 120/5720, 120/5740, 120/5760, 120/5780, 120/5800, 120/5820, 120/5840, 120/5860, 120/5880, 120/5900, 120/5920, 120/5940, 120/5960, 120/5980, 120/6000, 120/6020, 120/6040, 120/6060, 120/6080, 120/6100, 120/6120, 120/6140, 120/6160, 120/6180, 120/6200, 120/6220, 120/6240, 120/6260, 120/6280, 120/6300, 120/6320, 120/6340, 120/6360, 120/6380, 120/6400, 120/6420, 120/6440, 120/6460, 120/6480, 120/6500, 120/6520, 120/6540, 120/6560, 120/6580, 120/6600, 120/6620, 120/6640, 120/6660, 120/6680, 120/6700, 120/6720, 120/6740, 120/6760, 120/6780, 120/6800, 120/6820, 120/6840, 120/6860, 120/6880, 120/6900, 120/6920, 120/6940, 120/6960, 120/6980, 120/7000, 120/7020, 120/7040, 120/7060, 120/7080, 120/7100, 120/7120, 120/7140, 120/7160, 120/7180, 120/7200, 120/7220, 120/7240, 120/7260, 120/7280, 120/7300, 120/7320, 120/7340, 120/7360, 120/7380, 120/7400, 120/7420, 120/7440, 120/7460, 120/7480, 120/7500, 120/7520, 120/7540, 120/7560, 120/7580, 120/7600, 120/7620, 120/7640, 120/7660, 120/7680, 120/7700, 120/7720, 120/7740, 120/7760, 120/7780, 120/7800, 120/7820, 120/7840, 120/7860, 120/7880, 120/7900, 120/7920, 120/7940, 120/7960, 120/7980, 120/8000, 120/8020, 120/8040, 120/8060, 120/8080, 120/8100, 120/8120, 120/8140, 120/8160, 120/8180, 120/8200, 120/8220, 120/8240, 120/8260, 120/8280, 120/8300, 120/8320, 120/8340, 120/8360, 120/8380, 120/8400, 120/8420, 120/8440, 120/8460, 120/8480, 120/8500, 120/8520, 120/8540, 120/8560, 120/8580, 120/8600, 120/8620, 120/8640, 120/8660, 120/8680, 120/8700, 120/8720, 120/8740, 120/8760, 120/8780, 120/8800, 120/8820, 120/8840, 120/8860, 120/8880, 120/8900, 120/8920, 120/8940, 120/8960, 120/8980, 120/9000, 120/9020, 120/9040, 120/9060, 120/9080, 120/9100, 120/9120, 120/9140, 120/9160, 120/9180, 120/9200, 120/9220, 120/9240, 120/9260, 120/9280, 120/9300, 120/9320, 120/9340, 120/9360, 120/9380, 120/9400, 120/9420, 120/9440, 120/9460, 120/9480, 120/9500, 120/9520, 120/9540, 120/9560, 120/9580, 120/9600, 120/9620, 120/9640, 120/9660, 120/9680, 120/9700, 120/9720, 120/9740, 120/9760, 120/9780, 120/9800, 120/9820, 120/9840, 120/9860, 120/9880, 120/9900, 120/9920, 120/9940, 120/9960, 120/9980, 120/10000, 120/10020, 120/10040, 120/10060, 120/10080, 120/10100, 120/10120, 120/10140, 120/10160, 120/10180, 120/10200, 120/10220, 120/10240, 120/10260, 120/10280, 120/10300, 120/10320, 120/10340, 120/10360, 120/10380, 120/10400, 120/10420, 120/10440, 120/10460, 120/10480, 120/10500, 120/10520, 120/10540, 120/10560, 120/10580, 120/10600, 120/10620, 120/10640, 120/10660, 120/10680, 120/10700, 120/10720, 120/10740, 120/10760, 120/10780, 120/10800, 120/10820, 120/10840, 120/10860, 120/10880, 120/10900, 120/10920, 120/10940, 120/10960, 120/10980, 120/11000, 120/11020, 120/11040, 120/11060, 120/11080, 120/11100, 120/11120, 120/11140, 120/11160, 120/11180, 120/11200, 120/11220, 120/11240, 120/11260, 120/11280, 120/11300, 120/11320, 120/11340, 120/11360, 120/11380, 120/11400, 120/11420, 120/11440, 120/11460, 120/11480, 120/11500, 120/11520, 120/11540, 120/11560, 120/11580, 120/11600, 120/11620, 120/11640, 120/11660, 120/11680, 120/11700, 120/11720, 120/11740, 120/11760, 120/11780, 120/11800, 120/11820, 120/11840, 120/11860, 120/11880, 120/11900, 120/11920, 120/11940, 120/11960, 120/11980, 120/12000, 120/12020, 120/12040, 120/12060, 120/12080, 120/12100, 120/12120, 120/12140, 120/12160, 120/12180, 120/12200, 120/12220, 120/12240, 120/12260, 120/12280, 120/12300, 120/12320, 120/12340, 120/12360, 120/12380, 120/12400, 120/12420, 120/12440, 120/12460, 120/12480, 120/12500, 120/12520, 120/12540, 120/12560, 120/12580, 120/12600, 120/12620, 120/12640, 120/12660, 120/12680, 120/12700, 120/12720, 120/12740, 120/12760, 120/12780, 120/12800, 120/12820, 120/12840, 120/12860, 120/12880, 120/12900, 120/12920, 120/12940, 120/12960, 120/12980, 120/13000, 120/13020, 120/13040, 120/13060, 120/13080, 120/13100, 120/13120, 120/13140, 120/13160, 120/13180, 120/13200, 120/13220, 120/13240, 120/13260, 120/13280, 120/13300, 120/13320, 120/13340, 120/13360, 120/13380, 120/13400, 120/13420, 120/13440, 120/13460, 120/13480, 120/13500, 120/13520, 120/13540, 120/13560, 120/13580, 120/13600, 120/13620, 120/13640, 120/13660, 120/13680, 120/13700, 120/13720, 120/13740, 120/13760, 120/13780, 120/13800, 120/13820, 120/13840, 120/13860, 120/13880, 120/13900, 120/13920, 120/13940, 120/13960, 120/13980, 120/14000, 120/14020, 120/14040, 120/14060, 120/14080, 120/14100, 120/14120, 120/14140, 120/14160, 120/14180, 120/14200, 120/14220, 120/14240, 120/14260, 120/14280, 120/14300, 120/14320, 120/14340, 120/14360, 120/14380, 120/14400, 120/14420, 120/14440, 120/14460, 120/14480, 120/14500, 120/14520, 120/14540, 120/14560, 120/14580, 120/14600, 120/14620, 120/14640, 120/14660, 120/14680, 120/14700, 120/14720, 120/14740, 120/14760, 120/14780, 120/14800, 120/14820, 120/14840, 120/14860, 120/14880, 120/14900, 120/14920, 120/14940, 120/14960, 120/14980, 120/15000, 120/15020, 120/15040, 120/15060, 120/15080, 120/15100, 120/15120, 120/15140, 120/15160, 120/15180, 120/15200, 120/15220, 120/15240, 120/15260, 120/15280, 120/15300, 120/15320, 120/15340, 120/15360, 120/15380, 120/15400, 120/15420, 120/15440, 120/15460, 120/15480, 120/15500, 120/15520, 120/15540, 120/15560, 120/15580, 120/15600, 120/15620, 120/15640, 120/15660, 120/15680, 120/15700, 120/15720, 120/15740, 120/15760, 120/15780, 120/15800, 120/15820, 120/15840, 120/15860, 120/15880, 120/15900, 120/15920, 120/15940, 120/15960, 120/15980, 120/16000, 120/16020, 120/16040, 120/16060, 120/16080, 120/16100, 120/16120, 120/16140, 120/16160, 120/16180, 120/16200, 120/16220, 120/16240, 120/16260, 120/16280, 120/16300, 120/16320, 120/16340, 120/16360, 120/16380, 120/16400, 120/16420, 120/16440, 120/16460, 120/16480, 120/16500, 120/16520, 120/16540, 120/16560, 120/16580, 120/16600, 120/16620, 120/16640, 120/16660, 120/16680, 120/16700, 120/16720, 120/16740, 120/16760, 120/16780, 120/16800, 120/16820, 120/16840, 120/16860, 120/16880, 120/16900, 120/16920, 120/16940, 120/16960, 120/16980, 120/17000, 120/17020, 120/17040, 120/17060, 120/17080, 120/17100, 120/17120, 120/17140, 120/17160, 120/17180, 120/17200, 120/17220, 120/17240, 120/17260, 120/17280, 120/17300, 120/17320, 120/17340, 120/17360, 120/17380, 120/17400, 120/17420, 120/17440, 120/17460, 120/17480, 120/17500, 120/17520, 120/17540, 120/17560, 120/17580, 120/17600, 120/17620, 120/17640, 120/17660, 120/17680, 120/17700, 120/17720, 120/17740, 120/17760, 120/17780, 120/17800, 120/17820, 120/17840, 120/17860, 120/17880, 120/17900, 120/17920, 120/17940, 120/17960, 120/17980, 120/18000, 120/18020, 120/18040, 120/18060, 120/18080, 120/18100, 120/18120, 120/18140, 120/18160, 120/18180, 120/18200, 120/18220, 120/18240, 120/18260, 120/18280, 120/18300, 120/18320, 120/18340, 120/18360, 120/18380, 120/18400, 120/18420, 120/18440, 120/18460, 120/18480, 120/18500, 120/18520, 120/18540, 120/18560, 120/18580, 120/18600, 120/18620, 120/18640, 120/18660, 120/18680, 120/18700, 120/18720, 120/18740, 120/18760, 120/18780, 120/18800, 120/18820, 120/18840, 120/18860, 120/18880, 120/18900, 120/18920, 120/18940, 120/18960, 120/18980, 120/19000, 120/19020, 120/19040, 120/19060, 120/19080, 120/19100, 120/19120, 120/19140, 120/19160, 120/19180, 120/19200, 120/19220, 120/19240, 120/19260, 120/19280, 120/19300, 120/19320, 120/19340, 120/19360, 120/19380, 120/19400, 120/19420, 120/19440, 120/19460, 120/19480, 120/19500, 120/19520, 120/19540, 120/19560, 120/19580, 120/19600, 120/19620, 120/19640, 120/19660, 120/19680, 120/19700, 120/19720, 120/19740, 120/19760, 120/19780, 120/19800, 120/19820, 120/19840, 120/19860, 120/19880, 120/19900, 120/19920, 120/19940, 120/19960, 120/19980, 120/20000, 120/20020, 120/20040, 120/20060, 120/20080, 120/20100, 120/20120, 120/20140, 120/20160, 120/20180, 120/20200, 120/20220, 120/20240, 120/20260, 120/20280, 120/20300, 120/20320, 120/20340, 120/20360, 120/20380, 120/20400, 120/20420, 120/20440, 120/20460, 120/20480, 120/20500, 120/20520, 120/20540, 120/20560, 120/20580, 120/20600, 120/20620, 120/20640, 120/20660, 120/20680, 120/20700, 120/20720, 120/20740, 120/20760, 120/20780, 120/20800, 120/20820, 120/20840, 120/20860, 120/20880, 120/20900, 120/20920, 120/20940, 120/20960, 120/20980, 120/21000, 120/21020, 120/21040, 120/21060, 120/21080, 120/21100, 120/21120, 120/21140, 120/21160, 120/21180, 120/21200, 120/21220, 120/21240, 120/21260, 120/21280, 120/21300, 120/21320, 120/21340, 120/21360, 120/21380, 120/21400, 120/21420, 120/21440, 120/21460, 120/21480, 120/21500, 120/21520, 120/21540, 120/21560, 120/21580, 120/21600, 120/21620, 120/21640, 120/21660, 120/21680, 120/21700, 120/21720, 120/21740, 120/21760, 120/21780, 120/21800, 120/21820, 120/21840, 120/21860, 120/21880, 120/21900, 120/21920, 120/21940, 120/21960, 120/21980, 120/22000, 120/22020, 120/22040, 120/22060, 120/22080, 120/22100, 120/22120, 120/22140, 120/22160, 120/22180, 120/22200, 120/22220, 120/22240, 120/22260, 120/22280, 120/22300, 120/22320, 120/22340, 120/22360, 120/22380, 120/22400, 120/22420, 120/22440, 120/22460, 120/22480, 120/22500, 120/22520, 120/22540, 120/22560, 120/22580, 120/22600, 120/22620, 120/22640, 120/22660, 120/22680, 120/22700, 120/22720, 120/22740, 120/22760, 120/22780, 120/22800, 120/22820, 120/22840, 120/22860, 120/22880, 120/22900, 120/22920, 120/22940, 120/22960, 120/22980, 120/23000, 120/23020, 120/23040, 120/2306

**Große Wirtschaft**  
Großer Garten Dresden  
Mittwochs  
**Nachmittags-Konzerte**  
Erstklassige Saalkonzerte zur  
Abhaltung von Festlichkeiten.

Dresden **Schloß-Cafe** Dresden  
I. Etage. — Alt-historisches — I. Etage.  
**Kaffee-Haus**  
täglich die gute Musik — ab 5 Uhr: —  
**Mimmi Nikolaus**  
mit seinen Ungarn.  
In der Diele: der große  
**Ponislau Richter**  
Schloß-Klasse  
Parfere: Barbetrieb und Stimmungsmusik

**Schweizerhäuschen**  
Schweizerstr. 1. Dresden. Fernruf 4111  
Sonn- u. Feiner Ball  
Mittwochs:

**Ronditorei Café Feld, Dresden**  
7 1/2 Wilsdruffer Str. 15  
täglich **Künstler-Konzert**  
Telephon 27806. Eintritt frei! Telephon 27803

**Bier- u. Speisehaus**  
Schloßstraße 23  
**Salvator-Ausschank**  
Reichhaltige Mittag- und  
Abend-Speisekarte  
Inhaber **Gustav Hanke**

Kein Erdteil ohne **Löwenbräu**  
SPEZIAL- RUSSENBÄR  
Münchener Löwenbräu  
Dresden, Moritzstr. 1b, Landhausstr. 6  
Ab 1. Jan. Ausschank des weltberühm-  
ten St. Bennobieres in Friedengüte

**Collards Etablissement**  
Dresden / Königsbrüder Straße 10  
Dien- u. Sonntag  
**Der große Ball**

Steinstr. 15  
A. d. Mönchs-  
straße  
**Eldorado**  
Dresden.  
Jeden Freitag u.  
Sonntag  
ausgewählter  
öffentlicher  
**TANZ**

Wo heißt man gut und preiswert?  
**„Zum Falken“**  
Eisenacher Platz, Ecke Kammhofs-  
straße  
3 Minuten vom Hauptbahnhof.  
Speisen zu jeder Tageszeit. / Kalte  
und warme Küche bis 1 Uhr nachts!  
Billy Zierner und Frau.

**Bauernschänke**  
Dresden, gegenüber dem Neuen Rathaus.  
Größte Sehenswürdigkeit  
an exotischen Schmetterlingen und Käfern.  
Briefmarkensammlung  
Jetzt zu sehen: Die Krippe von Bethlehem  
mechanisches Kunstwerk  
Stimmungsmusik u. Lit. d. H. Schwarzbach.  
Humoristische Erklärungen  
Josephus Linke ist selbst anwesend.

**Gasthof Roßthal**  
Des Alltags Sorgenlast und Qual  
vergeht beim Tanz im Rittersaal  
Tanzbändchen. Tanzmarken.

**Schinkes**  
**Wermutwein** hilft  
bei Bliesucht, Darm- und Magenleiden.  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht direkt schreiben an  
**Schinke & Co., Dresden-A. 16, Bönischplatz 12.**  
Vertreter gesucht!

**Zuverlässige Kellner, Kellnerinnen und Köche**  
für Hotels, Restaurants und Cafés, Zimmermädchen,  
Rüchensmädchen, Bierausgeber und sonstiges Dienstpersonal  
erhalten Sie völlig kostenlos durch die  
**Sachabteilung für das Gastwirts-gewerbe**  
Dresden-A., Breitestraße 23  
Geschäftszeit: Wochentags 8-4 Uhr, Sonntags 10-1 Uhr  
Fernruf 25 851 Fernruf 15 026  
Durch den öffentlichen Arbeitsnachweis erhalten Sie  
nur zuverlässiges und perfektes Personal zugewiesen!

**Gymnastik-Rhythmik**  
in Tages- und Abendkursen für Frauen u. junge Mädchen  
einstunden in und außer dem Hause (auch 1. Herren)  
Individuelle Behandlung.  
**Harid Swoboda, Dipl.-Lehrerin,**  
Dresden-Strehlen, Gr. Markt-Hausmann-Str. 28, Tel. 4991  
Sprachst. täglich 11-12 Uhr.  
Montag u. Donnerstag auch 5-6 Uhr. Prospekte auf Wunsch

**Die Verwertungsstelle der  
Reichsfinanzverwaltung**  
Dresden, Beußstr. 7 G. m. b. H. Telephon Nr. 43436  
hat infolge Liquidation Restbestände ver-  
schiedenster Warengattungen einzeln  
und partielle preis-  
wert auszuver-  
kaufen  
Verkaufszeit:  
vormittags 10 — 1/2 1 Uhr, nachmittags 1/2 3 — 1/2 5 Uhr

**Theater-Wochenplan**  
vom 18.-26. Januar 1925.  
**Sächsische Staatstheater.**  
Opernhaus.  
Sonntag, den 18. Januar: Falstaff (1/2); außer  
Anrech. Montag: Carmen (7); Anrechtrei-  
be B. Dienstag: Irges (1/2); Anrechtrei-  
be B. 887-889; WBB. II. 61-80 und 201  
bis 208. Mittwoch: Die Joubertide (7); außer  
Anrech. W. 888-8415; WBB. II. 204-288.  
Donnerstag: Die Fledermaus (1/2); Anrech-  
trei-be B. Freitag: 4. Sinfoniekonzert Reihe A  
(1/2); Orchesterprobe (1/2). Sonn-  
abend: Tosca (1/2); außer Anrech. Sonntag:  
Stationsche Bauernschere; Der Balgazzo (7); au-  
ßer Anrech. Montag: Hoffmanns Erzählun-  
gen (1/2); Anrechtrei-be A; W. 5416-5445;  
WBB. II. 284-300.  
Schauspielhaus.  
Sonntag, den 18. Januar: Die sieben Roben  
(2); Die heilige Johanna (1/2); außer Anrech.;  
W. 898-899; WBB. I. 1101-1125. Montag:  
Major Barbara (1/2); Anrechtrei-be A; W.  
898-955; WBB. I. 1126-1145. Dienstag:  
Maria Stuart (7); Anrechtrei-be A; W. 898  
bis 978; WBB. II. 1-20. Mittwoch: Mu (1/2);  
Anrechtrei-be A; W. 979-1000; WBB. II. 21  
bis 40. Donnerstag: Intermezzo (7); außer  
Anrech. Freitag: Die heilige Johanna (7);  
Anrechtrei-be A; W. 1081-1084; WBB. II.  
41-60. Sonnabend: Robert und Bertram (1/2);  
Anrechtrei-be A. Sonntag: Die sieben Roben  
(1/2); Der Weg nach Dover (1/2); außer An-  
rech. Montag: Emilia Galotti (1/2); Anrech-  
trei-be B; W. 1085-1089 u. 1001-1016; WBB.  
II. 61-80.  
Neupädter Schauspielhaus.  
Sonntag, den 18. Januar: Peterdons Mon-  
tag (1/2); Dr. Stieglitz (1/2); WBB. 9-1

Kein Husten mehr!  
**Tiere-Gehe**  
**Zwiebel**  
**Bonbons**  
Das alte Hausmittel.  
Zu haben in allen  
Drogerien und Apotheken,  
bestimmt oder in  
Freital: Drogerie Mieg,  
Doppmann, Marti, Dro-  
gerie, Gildner, Apotheke,  
Stadt-Apotheke, Otto  
Schlömer, Nachst. Hei-  
denau: Ciera-Drogerie  
Paul Leufhold, Reis-Dro-  
gerie Georg Rühlend;  
Weißer Hirsch Drogerie  
Ernst Jung; Dresden-  
Biosewitz: Schiller-Apo-  
theke; Dresden, Büchsen-  
Gubertus-Apotheke;  
Holkowitz a. d. E.  
Dietz Wippler; Nieder-  
Poppitz; Ernst Richter;  
P. Anst. Central-Drog.;  
- Chem. Lab.; Apotheke;  
Se gern: C. M. Apotheke.

**Summiwaren**  
Bei Bedarf sämtl. hys.  
Frauenartikel, 100% Spär-  
apparat wende man sich per-  
sonlich an Fr. Frieda  
Schmidt, Dresden, Weißer-  
straße 26, 1. u. 2. Boden.

**Massage Holmann**  
Dresden, Waldgärt-  
straße 10, I. u. II. 6.  
Freibergerplatz 8

**Dr. Druschbein**  
Ist Dr. Scherke, 10. G. G.  
Walthers Kunds  
Dresden, Bismarck-Str. 1.

**Frauen-Zee**  
altbekanntes Kraut in der  
schönsten Form nur im Preis-  
band „Die Zeit“, Dresden, A.  
Freibergerplatz 8

Bei Regelleitung  
verlange man die vielfach  
bew. Tropfen u. Tee p.  
Kochsalz, einfach 1/2 l. 6.-  
hart 1/2 l. 8.50. Versandh.  
Fr. Schmidt, Dresden,  
Weißerstraße 20.

**Sämte**  
**Mantelplätsche**  
**Wandpfefer**  
beste Qualitäten, billigste  
Preise.  
**Böhmer, Freital-Str.**  
jetzt Poststraße 3,  
parterre.

**Stridgarne**  
**Arbeiterhofen**  
in großer Auswahl  
über preiswert!  
Dresden-Cölln  
Nützenstr. 24, 1. Etage

**Neues Theater.**  
Sonntag, den 18. Januar: Geschlossene Vor-  
stellung. Montag und Dienstag: Donna Diana  
(1/2); Mo.: W. 4051-5130, Di.: 5181-5310.  
Mittwoch: Geschlossene Vorstellung. Donner-  
stag: Kabale und Liebe (1/2); Eröffnungsvorstellung:  
W. 1-150. Freitag: Donna Diana (1/2); W.  
151-300. Sonnabend: Kabale und Liebe (1/2);  
W. 301-510. Sonntag: Geschlossene Vorstel-  
lung. Montag: Donna Diana (1/2); W. 511 bis  
600.

**Refidenz-Theater.**  
Sonntag, den 18. Januar: Im Himmel und  
auf Erden (1/2); Gräfin Marisa (1/2). Mon-  
tag und Dienstag: Gräfin Marisa (1/2). Mit-  
woch: Im Himmel und auf Erden (1/2); Gräfin  
Marisa (1/2). Donnerstag und Freitag: Gräfin  
Marisa (1/2). Sonnabend und Sonntag: Im  
Himmel und auf Erden (1/2); Gräfin Marisa  
(1/2). Montag: Gräfin Marisa (1/2).

**Centra-Theater.**  
Das große internationale Variété-Programm.

**Geflügel-Ausstellung**  
**Reinsberg**  
17.-19. Januar 1925  
**Wintersportler**  
**Treff im**  
**Lindenhof, Frauenstein (Trg.)**

**Westend**  
Dresden-Plauen - Chemnitz Straße  
**Ballage:**  
Sonntag - Mittwoch

**RATSKELLER PLAUEN**  
Sonntags u. **Künstlerkonzert**  
Mittwochs  
Angenehmer Familienverkehr  
Küche altbewährt - Reichelbräu Kulin -  
Felsenkeller Spezial - Schoppenweine -  
Zwei Vereinszimmer

„Braunes Gasthof“ Döitzschen.  
Heute **FEINER BALL!**  
in den Gastzimmern Unterhaltungs-Musik.  
Empfehle den geehrt. Vereinen meine Lokalitäten.  
Jahrespreis 4/30.

**Gasthof Reichschmied**  
Dresden, größte, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u

# JNVENTUR! AUSVERKAUF

Nur soviel Vorrat!

<b>Kinderschollen</b> doppelt breit, gute Ware, schöne lebhaft Karos . . . . . Meter	<b>98</b>	<b>Kleiderstoffe</b>	Ein Post. <b>Strellen u. Karos</b> 4 <sup>90</sup> modern. in best. reinwol. n. Tuch, Velour u. Serge Wert bis 10.75 . . . . . Jetzt <b>6.90</b>
<b>Einfarbig</b>	<b>Herrenstoffen</b>	<b>Seidenstoffe</b>	
<b>Popeline</b> reine Wolle, in schönen Farben, Meter	Unser großes Lager in allerbesten	<b>Eolienne</b> 100 cm breit, Wolle mit Seide, in vielen reizenden Farben . . . . .	<b>2<sup>90</sup></b>
<b>Popeline</b> unser bek. Qualität, gut gewirnte Ware, in viel. schönen Farben, statt 6.50	moderne Farben und Muster, nur gute Kammgarn-Qualitäten	<b>Crépe de Chine</b> reine Seide, 100 cm breit, apartes Farbenfortiment . . . . .	<b>4<sup>80</sup></b>
<b>Gabardine</b> 130 cm breit, für Kostüme und Kleider, schwere Kammgarnware . . . . .	<b>13<sup>50</sup></b> statt 24.00 <b>13<sup>50</sup></b>	<b>Seidentrikot</b> 140 cm breit, in netten Farben, Serie I 4.30 . . . . . Serie II	<b>5<sup>90</sup></b>
<b>Rippenfami</b> 70 cm breit, einzelne Farben, statt 4.50	<b>Blusenstrellen</b> Serge, mit netten, bunten Streifen	<b>Seidentrikot</b> 140 cm breit, mit modernen reizenden Künstlermüllern bedruckt . . . . .	<b>7<sup>75</sup></b>
<b>Kleiderfami</b> 70 cm breit, beste Körperware, in vielen schönen Farben . . . . .	Befonders billig! Für Konfirmanden!	<b>Eolienne</b> 100 cm breit, handbedruckt mit modernen hübschen Künstlermüllern . . . . .	<b>1<sup>90</sup></b>
	Ein Posten <b>Cheviot</b> reine Wolle		<b>4<sup>50</sup></b>
	Serie I 130 cm breit <b>2<sup>90</sup></b> Serie II 105 cm breit <b>2<sup>40</sup></b> Serie III 90 cm breit <b>1<sup>78</sup></b>		
<b>Mantelflausch</b> für den Wintermantel zum Ausschneiden . . . . . Jetzt <b>5.50</b> und	<b>Kleiderbarchent</b> nette Muster, 80 cm breit <b>1.20, 0.95, 58</b>	Reinwollne Wiener <b>Blusenflanelle</b> <b>2<sup>90</sup></b> helle und dunkle Streifen, statt 4.50	<b>Vollvolle</b> hell und dunkel, schöne Muster Wert bis <b>4.50</b> . . . . . Jetzt <b>1<sup>95</sup></b>
<b>Taschentücher</b> mit bunter Kante . . . . . 6 Stück	<b>Badetücher</b> weiß, mit bunter Kante, kräftige Qualität	<b>Kinder-Strümpfe</b> gute Baumwollware, zweifach, schwarz und lederfarben, Größe 1 . . . . .	<b>95</b>
<b>Reinlein. Taschentücher</b> in hervorr. Qual. m. unmerk. Webefehl.	100x100 100x150 130x160 140x180 150x200	Jede weitere Größe 5 J mehr	<b>3<sup>95</sup> 5<sup>25</sup> 8<sup>25</sup> 10<sup>50</sup> 11<sup>25</sup></b>
<b>Damenstrickjacke</b> in guter weißer Ware mit Ärmel	<b>Frottierhandtücher</b> weiß und bunt, Jacquard, derbe Ware . . . 2.45, 2.10,	<b>Kinder-Strümpfe</b> Wolle plattiert, kräftige Qual., Größe 1 Jede weitere Größe 10 J mehr	<b>95</b>
<b>Herren-Sportweste</b> in schöner, einfarbiger Qualität . . . . .	<b>Bademantel</b> Richtige Größe, mod. Capelform . . . . .	<b>Büstenhalter</b> aus gutem Wäscheffstoff . . . . . Stück	<b>7<sup>75</sup></b>
<b>Ein Posten Sporikostüme</b> ganz gefüttert, in geschmackvoller Ausführung, hervorragend. Qualität Serie I 24.75, Serie II 19.75, Serie III		<b>Büstenhalter</b> a. pa. Wäscheffstoff, m. Diend. abgenäht, St.	<b>1<sup>45</sup></b>
<b>15<sup>75</sup></b>	<b>Damen-Konfektion</b>	<b>Ein Kostüme</b> aus rein-Posten wollenem Kammgarn und Cheviot, Wert bis 49.00 J., Serie I 29.75, Serie II 24.75, Serie III . . . . .	<b>19<sup>75</sup></b>
<b>Kleider</b>	<b>Wintermäntel</b> aus gutem Flausch, Tuch und Affenhaut in guter Verarbeitung und schönen Formen		
<b>Cheviotkleid</b> aus reinwol. gutem Cheviot mit netter Garnierung . . . . .	Serie I <b>29<sup>00</sup></b> Serie II <b>19<sup>75</sup></b> Serie III <b>16<sup>75</sup></b>	<b>Mäntel</b>	
<b>Seidentrikotkleid</b> aus gutem Seidentrikot, apartes Farbenfortiment, nett garniert . . . . .	aus molligem Flausch Wert bis 20.00 <b>12<sup>50</sup></b>	<b>Wintermantel</b> aus gutem Flausch, in schönen englischen Mustern . . . . .	<b>8<sup>75</sup></b>
<b>Samtkleid</b> aus schönem, in sich gefärb. Samt, feiche Farben . . . . .	aus reinwol. einf. Flausch Wert bis 15.00 <b>7<sup>90</sup></b>	<b>Scalplüschmantel</b> aus hervorragend. Seidenplüsch, ganz gefüttert, moderne Form . . . . .	<b>69<sup>00</sup></b>
<b>Popelinekleid</b> aus reinwollenen gutem Popeline, in schönen Farben mit Treifen garn. . . . .	aus dickem mellerien Winterstoff <b>3<sup>90</sup></b>	<b>Biberfellmantel</b> aus schönem Seidenplüsch, gute Verarbeitung . . . . .	<b>59<sup>00</sup></b>
<b>Eoliennekleid</b> aus prima Eolienne, reine Wolle mit Seide in aparten Farb. <b>20.00,</b>		<b>Mohairplüschmantel</b> aus Mohairplüsch, guter Qualität, saubere Ausführung, feiche Form.	<b>49<sup>00</sup></b>
<b>19<sup>75</sup></b>		<b>Afrahmanmantel</b> in schwarzer Seidenglanzware, guter Mohairplüsch, ganz gefüttert	<b>26<sup>75</sup></b>

**LUDWIG BACH & CO** *Wettinerstr. 3*  
*Oschatzerstr. 76-78*

# Viertes Blatt

Nr. 14

Sonnabend, den 17. Januar

1925

## Aus dem Lande.

**— Aus-Kein Verbrechen.** Die gerichtliche Obduktion der Leiche des bei einem Stubenbrande ums Leben gekommenen vierjährigen Töchterchens des Bauarbeiters Grell hat ergeben, daß an dem Kinde kein Verbrechen verübt worden ist, vielmehr Erstickung durch Rauch vorliegt. Weiter wurde festgestellt, daß der Brand nicht vorsätzlich angelegt worden, sondern vermutlich durch einen Essensschaden entstanden ist. Daraufhin wurde die der Brandstiftung verdächtig gewesene Mutter des Mädchens aus der Haft entlassen.

**— Augustsburg.** Bau eines Klubhauses. Eine Anzahl bekannter Großindustrieller hat zur Gründung einer Klubhaus-Gesellschaft aufgerufen, für die ein Aktienkapital von 300 000 M. in Anteilscheinen zu 1000 M. vorgezeichnet ist. Das geplante zweistöckige Klubhaus, das an der Straße nach Waldkirch mit einem herrlichen Rundblick auf Stadt und Berg Augustsburg errichtet werden soll, wird eines der modernsten Klubhäuser werden, das Raum für 70—80 Automobile hat und im Sommer gut 400—500 Personen beherbergen kann. Mithin die massige Terrasse wird gegen 200 Personen aufnehmen können. Mit dem Bau des in Barockstil gehaltenen Hauses soll bereits im Februar begonnen werden, so daß man hofft, es im Mai den Klubmitgliedern übergeben zu können.

**— Brand.** Verhaftung. Wie wir hören, ist der Grundbuchführer beim Amtsgericht Brand-Gröbisdorf wegen groben Mißbrauchs seiner Dienstbefugnisse als Grundbuchführer und Gerichtsvollzieher in Haft genommen worden.

**— Froiberg.** Eine Versammlung der Landwirte nahm Stellung zur Senkung der Milchpreise. In einer gefassten Resolution wird ausgeführt, daß die Festsetzung der Milchpreise Sache der Produzenten ist. Die versammelten Landwirte seien durchaus nicht gewillt, sich von der kleinen Gruppe der Privatmolkereien verzwängen und beiseite schieben zu lassen, zumal der Stallpreis von 22 Pfg. nicht einmal die Selbstkosten deckt. Die Berechnungen ergaben einen Produktionspreis von durchschnittlich 25 Pfg.

**— Jochenstede.** Brand im Rittergut Jochenstede. Im Stallgebäude des Rittergutes brach ein Schuppenfeuer aus, das sich rasch ausbreitete und auch die Scheune ergriff. Dank dem schnellen Eingreifen verschiedener Wehren gelang es mit Hilfe von fünf Motorspritzen, das Feuer zu dämpfen, doch sind zahlreiche Ernteborräder den Flammen zum Opfer gefallen.

**— Mildenau.** Tollwütiger Hund. Von einem tollen Hunde gebissen wurden ein hiesiger Gemeindebeamter, ein Fabrikarbeiter und dessen Schwiegerohn. Alle drei Personen wurden nach Dresden zur Schugimpfung überführt, während der fremde Hund getötet wurde.

**— Königstein a. d. S.** Ein neues sächsisches Opfer des Münsterberger

Mörders. Bei der Polizei eingegangene Nachrichten bestätigen, daß auch ein Königsteiner das Opfer des Münsterberger Mörders geworden ist. Es ist dies der ehemalige Bäcker Gailich, der vor einer Reihe von Jahren, da er arbeitslos war, ohne seine Familie nach Schleißen überlebte. Vor 2 Jahren besuchte er seine Familie in Königstein das letzte Mal und ist seit längerer Zeit spurlos verschwunden. Die aufgefundenen Papiere, Kleidungs- und Schmuckstücke lassen keinen Zweifel, daß er ein Opfer Dentes geworden ist.

**— Mügeln d. L. Cap.** Das Opfer des Dennewitzer Raubmordes. Der in einer Strohmiete bei Dennewitz ermordete aufgefundene junge Mann ist der 24-jährige Sohn des Fabrik Schuhmachers Bähr in Mügeln. Der Ermordete hatte sich nach Beendigung seiner Wehrzeit als Elektrotechniker auf die Wanderschaft gegeben, hatte zuletzt in Berlin in einer Herberge übernachtet und war mit fünf Deutschen zusammen auf dem Wege zur Heimat.

## Kreisausschuß

Der Kreisausschuß zu Dresden hielt am Freitag seine erste Sitzung in diesem Jahre ab. Kreisobermann Buch sprach bei Eröffnung die Hoffnung aus, daß sich die gemeinsame Tätigkeit der Kreisausschütsmitglieder auch im Jahre 1925 in der bisherigen kollegialen Weise im Interesse des Kreises Dresden vollziehen werde.

Eine längere Aussprache über eine prinzipielle Frage rief eine Beschwerde des Mieter-Schutzbundes zu Dippoldiswalde hervor, die sich gegen ein Orisgesetz der Stadt Dippoldiswalde über die Erhebung einer Gebühr für Straßen- und Schleusenreinigung, die Straßenbeleuchtung und den Feuerdruck richtet. Die Kreisobermannschaft schloß durch den Bericht der Oberbürgermeisterin Dr. Pügler vor, der Beschwerde nur bezüglich der Gebühren für Straßenbeleuchtung entgegenzukommen, da die Straßenbeleuchtung als Teil der Polizeiaufgaben anzusehen sei und der Aufwand hierfür, wie überhaupt für übertragene Aufgaben, nicht auf einzelne Gemeindeglieder umgelegt werden dürfe. Die Stadt Dippoldiswalde solle veranlaßt werden, die Bestimmung des Orisgesetzes, die die Kosten für Straßenbeleuchtung den Grundbesitzbesitzern auferlegt, zu streichen. Oberbürgermeisterin Pügler trat der Aufhebung entgegen, daß die Freiheit der Ortsgemeinschaft in der Umlegung des durch übertragene Aufgaben erwachsenden Aufwandes eingeschränkt sei. Die Straßenbeleuchtung sei nicht als Bestandteil des polizeilichen Schutzes aufzufassen, und die Beschwerde des Mieter-Schutzbundes zu Dippoldiswalde sei im ganzen als unbegründet zurückzuweisen. Der Kreisausschuß verwurft schließlich die Beschwerde, soweit sie sich gegen die Gebühr für Straßen- und Schleusenreinigung und für den Feuerdruck richtet, einstimmig. Der Antrag des Berichterstatters zum zweiten Teile der Beschwerde, die bezüglich der Straßenbeleuchtung zurückzunehmen, wurde mit Stimmengleichheit (6:3) abgelehnt, also die Beschwerde auch in diesem Punkte verworfen.

Außerdem behandelte der Kreisausschuß die Sitzung des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Freiberg über die Erhebung von Rollen und genehmigte die Verkehrsanordnung der Stadt Wilsdruff. Zur Sitzung des Bezirksförderverbandes, des Amtshauptmannschafts, Dresden wurde mitgeteilt, daß von dem Einspruch der Kreis-

brauch gemacht worden ist. Weiter wurden einige Besuche erledigt.

Zum Schluß der Sitzung gab der Kreisobermann einen Geschäftsbericht über das vergangene Jahr. Die Zahl der Beratungspunkte im Kreisausschuß ist zwar erheblich zurückgegangen, aber der Umfang der Arbeit selbst hat nicht nachgelassen. Die Tätigkeit des Kreisausschusses und der Kreisobermannschaft hat im allgemeinen auch die Zustimmung der Gemeindeverwaltungen und der Eingefassten der Kreisobermannschaft gefunden. Der Personalstand ist von 72 auf 67 herabgesetzt worden.

## Aus dem Gerichtssaale.

### Gemeinliches Schöffengericht Dresden.

Gemeinschaftlicher Straßenraub wurde dem 1904 zu Elbing geborenen, bereits wiederholt vorbestraften Maschinenbauer Erwin Hermann v. Allier und dem 24 Jahre alten, aus Württemberg gebürtigen Arbeiter Eugen Maier zur Last gelegt. Beide Angeklagte wurden am Abend des 1. November v. J. am Zentraltheater von dem 57 Jahre alten Invaliden Raben aus Freiberg angesprochen und nach dem Hauptbahnhof gefolgt. Sie erboten sich den Weg zu zeigen, führten aber den Invaliden, der nach Dresden gekommen war, um das Grab seines Vaters zu besuchen, durch verschiedene Straßen nach der Brühlischen Terrasse, über den Birnauischen Platz nach der Bürgerweide und später durch die Goethestraße, wo sie ihm plötzlich die Brieftasche entwendeten und die Flucht ergriffen. Die Beute war nur gering, sie bestand aus 7 Mark. Es gelang, v. Allier in Dresden, Maier später in Görlitz festzunehmen. Während der Staatsanwaltschaft den Schuldweis für beide Angeklagte an das für beide Angeklagte je 5 Jahre Zuchthaus beantragte, hielt das gemeinliche Schöffengericht lediglich einen Diebstahl für vorliegend und verurteilte Maier zu 6 Monaten Gefängnis, den rückfälligen v. Allier zu 1 Jahre Zuchthaus, erachtete bei letzterem auch die Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig.

### Schöffengericht Dresden.

Wegen eines räuberischen Ueberfalls stand der im Anfang der 50er Jahre lebende Arbeiter Karl Gustav Paul Rankle vor dem Schöffengericht. Dieser Angeklagte hatte in der Dresdener Heide unweit von Weißer Hirsch eine Studienratschekrau Hofmann um eine Gabe angesprochen und selbstige plötzlich am Halse gewürgt, vermutlich um sie zu berauben. Die Ueberfallene vermochte aber um Hilfe zu rufen, worauf der Täter die Flucht ergriff. Das Gericht erkannte nach dem Ergebnis einer längeren Beweisaufnahme auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

## Kunst / Wissen.

Strauß bleibt nicht in Wien. Der erneute Versuch des österreichischen Unterrichtsministeriums, Richard Strauß in irgendeiner Form für die Staatsoper zu gewinnen,

ist gescheitert. Strauß hat abermals jede neue Bindung abgelehnt. Er sollte im Unterrichtsministerium eine Art von Sektionschef für Musik werden.

## Sopffäger

Als die Rentenmark die vom Schreden in die Angst getriebenen Gemüter beruhigte, mehrten sich gleich wieder die sittlichen Anfechtungen. Auch der Sopffäger machte im letzten Jahre auffällig oft von sich reden. Man wird aber diese Missetaten nicht immer ernst zu nehmen haben. Es liegt gar so nahe, daß einem Mädchen, das ohne Beifall der Eltern für „Bubi“ schwärmt, der Sopf abgeschnitten wird — natürlich von der eigenen Hand oder der Hand einer lieben Freundin. Sogar Kinder zelten sich in dieser Vorpiegelung falscher Tatsachen groß, wie jene beiden Verfaer Schulmädchen im Alter von 10 und 11 Jahren, die sich aus Liebe zur Dabifrisur auf freiem Felde der Sopfe beraubten und dann den Eltern dahelmal weismachen wollten, ein böser Mann habe sie ihnen abgeschnitten. Schließlich, was liegt an einem Mädchenzopf, wird mancher denken, wenn er liest, daß „elrigst von der Gendarmarie nach dem Sopfabfchneider gefahndet“ wird. Wenn man bedenkt, daß einer rasch bekanntgewordenen Mode wegen gleich hunderttausend deutsche Mädchen bereit waren, ihren langen Kopfschmuck ohne weiteres zu opfern, wird man in der Manie eines Menschen, der sich eine Mädchenzopfsammlung anlegen will, kein so großes Verbrechen finden. Allerdings ist es etwas ganz anderes, ob wir uns selber schädigen, oder ob uns ein Fremder schädigt, und niemand hat in das Verfügungsrecht des andern einzugreifen! Der Sopfabfchneider ist in der Regel ein sinnlich unbedarftiger Mensch, dem die fortgesetzte Abweilung, die er vom ewig Weiblichen erfährt, zu der krankhaften Sucht brachte, einen Teil des Mädchenkopfes — sagen wir also das Haar — in seine Gewalt, in seinen Besitz zu bekommen. Den Sabst mag das Abschneiden des Zopfes allein reizen, dagegen ist der dem Fettschismus Ergebene entzückt davon, Mädchenhaar zu besitzen, da er vielleicht nie freiwillig eine Locke in seinen Besitz bekam. Noch andere mögen aus niederer Genußsucht handeln und verkaufen das erbeutete Haar. Gendarmisch sind es größere Schulmädchen, die von den Sopffägern ihrer Zierde beraubt werden. Jedenfalls ist das häufige Auftreten von Sopfabfchneidern eine ebensojche Entartungserscheinung wie die Liebe zum gleichen Geschlecht, die einem gesund empfindenden Menschen einfach unverständlich ist.

## Kranke

verlangen Hultsch Nährweiback, weil es vortrefflich schmeckt und ausgezeichnet bekommt. Aerztlich empfohlen. Ueberall erhältlich.

## Alexa, oder das Drama zu Montenegro.

Roman von Ed. Wagner.

123)

Die Unterbrechung der Woche während zweier Stunden hatte Dr. Stränge zum Ausdruck benutzt. Seine Lebensmitel waren aufgebraucht; der Mangel an frischer Luft und Bewegung lähmte seine Kräfte. Er konnte nicht warten, bis er Hunger werden würde, aber bis die Kapelle etwa gar nicht hergerufen werden würde. Er war sehr nachsichtig und er sah genau den Augenblick, als seine Feinde sich entfernten. Die Schwermut benutzend, verließ er sein Bett und schlich in die Kamine, wo er sich in einem engen Raum verborg, der früher als Gefängnis bedient hatte. Träne schlich die Zeit für ihn dahin. Jede Stunde, jede Minute schien ihm eine Ewigkeit.

Nicht weniger langsam verstrich für Vera der Tag. Am Mittag jedoch erhielt sie eine Nachricht, an die sie neue Hoffnung knüpfte. Es war eine telegraphische Depesche des Inhalts, daß Baby Wolga Cliffe auf dem Wege nach Cliffebourne sei und bei Anbruch des Abends dort ankommen werde, wo sie Alexa erwartete.

Das Mädchen eilte zu Mrs. Inglethorpe, der sie den Inhalt des Telegramms mitteilte. Die alte Dame war wahrhaft betäubt, ihren Galt zu verlieren, und bot alle ihre Berberedungskunst an, Alexa zum Bleiben zu bewegen, aber schließlich billigte sie ihren Entschluß.

Der Wagen wurde bestellt. Alexa nahm Abschied von Mrs. Ratthams, bedankte die Hausmädchen und Diener reichlich, und bestieg dann den Wagen, der die Wendungen des Schloßweges hinab und dann auf dem Strandwege Cliffebourne zufuhr. Sie ahnte nicht, welche erschütternden Ereignisse sie entgegensteht.

Bierre Renard war heute ihrer Absicht und sah ihr mit finsternen Blicken nach. Er hatte sie wieder und wieder zu verberben versucht, aber sie war ihm jedesmal entgangen, und nun kam sie ganz aus seinem Bereich. Es schien ihm fast, als müße eine höhere Hand sie gegen seine Angriffe beschützen haben.

Er preßte seine Hände fest aneinander und schmerzte in seinem Herzen, daß er ihr dennoch ein höheres Ende bereiten wolle.

Am Nachmittag erhielt Bierre ein Telegramm von seinem Herrn, welches ihm dessen Ankomst am Abend meldete.

Es wurde ein Wagen an den Bahnhof geschickt und alles zum Empfang des Schloßherrn vorbereitet.

Das Gebirge war gänzlich erloschen, als der Wagen in dem offenen Berbus hielt. Baby Monttheron sprang heraus und trat in die große Halle. Er war in einer sehr schlechten Stimmung, denn er hatte die Rolle mit Baby Wolga zusammen gemacht und sie war „anatomischer“ freundschaft gegen ihn geworden, wodurch seine Hoffnung, sie zu gewinnen, aufs Neue Nahrung erhalten hatte, denn er hatte sich daß die Stunde seines Triumphes nahe sei.

Er eilte in eine Gemächer, um sich zum Essen anzusetzen. Renard hatte seinen im Antelidzimmer. Das Gesicht des Dieners war etwas ernst, aber er fürchtete die Art nicht, was sein Herr die Mitteilungen annehmen werde, die er ihm zu machen hatte. Renard war der Rühnere von beiden, die Ereignisse hatten ihn übermäßig gemacht. Er vernachlässigte seinen Herrn als einen Pflichten, der vor jeder entschlossenen Tat zurückstreckte.

Der Marquis trat seinen Schrittes ein und gab durch ein Kopfnicken zu erkennen, daß er Renards Anwesenheit wahrnehme.

„Nun,“ frante der Diener vertraulich, „haben Sie sich Baby Wolgas Versprechen gefügt?“

„Nicht ganz, aber sie hängt an, mich mit mehr Gult zu betrachten,“ erwiderte der Marquis im Tone der Zufriedenheit. „Ich werde sie bald zur Verlobung veranlassen.“

„Es wird auch Zeit, scheint mir,“ spöttelte der Diener. „Sie haben seit Jahren um mich geworben; aber sie liehnt Ihnen zu wenig Beachtung.“

„De oder, desto besser!“ fiel ihm Bierre ins Wort, zum Zeichen des Einverständnis des Kopf waggend. „Aber erst möchte ich noch eine kleine Summe von Ihnen haben, — sagen mir gewöhnlich Pfund. — für meine Linsen und treuen Dienste. Ich schreibe Ihnen über den Müller Orens. Er besteht auf einer Überkehrung des Wälsinggrundstücks als Pfandum am 19. Jahre.“

„Er soll für ein“, logte der Marquis, müde auf einen Stuhl setzend.

„Wiß Strange hat ihn aufgebeht; er schraubt seine Forderungen vielleicht noch höher.“

„Das Mädchen, — lebt sie noch?“ fragte Bierre Monttheron ärgerlich.

„Ja!“ rief Bierre, eine schreckliche Verwünschung folgen lassend. „Eines Abends stürzte ich sie den Felsen hinab, und am nächsten Morgen war sie wieder im Schloße, als ob nichts geschehen wäre. Wie sie dem Lobe entspannen, ist mir unbegreiflich. Ich lange an zu glauben, daß sie mit der Hölle im Bunde ist.“

„Aber sie darf nicht am Leben bleiben!“ sprach der Marquis mit rauher Stimme. „Sie ist die rechtmäßige Eigentümerin meiner Linsen und Güter und kann jede Stunde den Besitz beanspruchen. Sie muß sterben! Jetzt will auch ich ihren Tod!“

„Da, gewiß, aber es ist andere bringende Arbeit dazwischen gekommen,“ logte Bierre fast. „Ihr Vater ist hier; er hält sich in dem Maar-Bersted verborren!“

„Lob und Teufel!“

„Und was das Schlimmste ist, er ist von Bonaparten von Bonaparten aus hierher entsandt worden. Diese sind jetzt in der Kapelle und waren, bis er hervorkam.“

„Schern Sie sich Baby Wolga logisch,“ drängte Renard. „Bestellen Sie den Wagen gleich nach dem Essen und fahren Sie zu ihr; das ist der beste Rat, den ich Ihnen geben kann. Ich will dafür sorgen, daß das Mädchen Sie nicht beunruhigt oder nur Ihren Blick der Monttheronschen Titel und Güter erschüttert, vorausgesetzt, daß Sie mir für den Dienst bezahlen, was ich verlange.“

Bierre Monttheron wählte sich den hervordringenden Schweiß von der Stirn.

„Reite mich aus der Abendenden Qual der Armut und Verzweiflung, Renard!“ rief er ächzend. „Steh mir bei. Alles kommt auf Dich an, Bierre. Nur, wenn Du das Mädchen bei Seite schaffst, kann ich wieder frei aufatmen!“

„Wohlan,“ sprach Bierre finster, „ich will den letzten Versuch wagen. Nach in dieser Nacht soll sie sterben, — sie oder ich!“

56. Kapitel. Die Entdeckung.

Als Baby Wolga Cliffe, begleitet von ihrer Freundin Baby Markham, und gefolgt von ihrem Wälschen Freize und einem Diener, vor das Portal von Cliffebourne fuhr, kam aus jedem Fenster ein Strom blendenden Lichtes, und die Türen weit geöffnet zum Willkommen.

Als sie in die Halle trat, sah sie sich nach Alexa um, und da sie dieselbe nicht bemerkte, fragte sie, ob Bierre Strange angekommen sei. Es wurde ihr geantwortet, daß die junge Dame auf ihr Zimmer gegangen sei.

„Werden Sie ihr meine Ankomst,“ sagte Baby Wolga, „und lassen Sie ihr, daß ich um ihren Besuch in meinem Brautsimmer bitte.“

Sie ging hinauf in ihr Antelidzimmer. Ihre Bedient war schon vor ihr angekommen und hatte beschäftigt sich sofortlich damit, einen Koffer auszuwickeln und legte eine Ocell'dastarke für ihre Herrin heraus.

Baby Wolga war ungeduldig, ihre Gesellschaftin zu sehen und trat gerade in ihr Brautzimmer, als die Tür aufgeschloß wurde. Die Baby selbst öffnete die Tür und Alexa trat ihr entgegen.

(Fortsetzung folgt.)



# Die Radio-Zeitung

## Die Rundfunksender Europas.

Januar 1924.

Wellenlänge	Rufzeichen	Sendestelle
263	SBR	Brüssel
280	—	Dresden (Zw. S.)
292	—	Casas (Zw. S.)
296	—	Hannover (Zw. S.)
300	—	Agen (Lot et Garonne)
301	6PL	Sheffield (Zw. S.)
306	6ST	Stoke-on-Trent (Zw. S.)
310	3LS	Bradford (Zw. S.)
315	6LV	Liverpool (Zw. S.)
318	8SX	Swansea (Zw. S.)
322	8NQ	N.tingham (Zw. S.)
325	2ET	Edinburgh (Zw. S.)
328	EAI	Barcelona
330	—	Bremen (Zw. S.)
331	3DE	Dundee (Zw. S.)
335	8PY	Plymouth (Zw. S.)
335	6KI	Hull (Zw. S.)
335	EAI2	Madrid (Radio Espana)
340	—	Nürnberg (Zw. S.)
346	2LS	Leeds (Zw. S.)
346	—	Le Petit Parisien, Paris
350	—	Pic-du-Midi (Frankreich)
350	EAI3	Sevilla
351	5WA	Cardiff
360	—	Nizza
365	2LO	London
375	2ZY	Manchester
380	—	Lissabon
385	6BM	Bournemouth
392	RI	Madrid (Radio Iberica)
395	—	Hamburg
400	SNO	Newcastle on Tyne
410	—	Münster L. W.
418	—	Breslau
420	8SC	Glasgow
426	IRO	Rom
430	—	Straschnitz (Tschecho-Slow.)
435	2BE	Belfast
440	—	Stockholm Telegrafverket
440	—	Yorks Passage (Dänem.)
443	—	Stuttgart
454	—	Leipzig
458	PTT	Telegraphenschule Paris
460	—	Oslo (Kristiania)
463	—	Kölnberg Pr.
463	SMZX	Gothenburg
470	—	Frankfurt/Main
470	—	Lyon
470	—	Stockholm Radiobolaget
471	—	Kopenhagen
475	SIT	Birmingham
485	—	München
495	2BD	Aberdeen
505	—	Berlin
515	—	Zürich
530	—	Wien
550	—	Lyon
650	—	Mailand
650	—	Zürich-Möngg
680	SMZX	Gothenburg
750	—	Kopenhagen
780	—	Lausanne
850	HB2	Lausanne
900	—	Brüssel, Flugplatz
900	—	Crydon (Engl.)
950	MTI	Budapest
1000	PRG	Prag
1025	—	Ryvang (Dänem.)
1050	—	Roosterberg Holland
1050	PAS	Amsterdam
1050	BE	Vossezat Holland
1050	PCMM	Ymuiden Holland
1050	PCCK (PCUU)	Haag
1060	NSP	Hilversum Holland
1070	PX9	Amsterdam
1100	PAV	Haeren Belgien
1100	HBI	Genf
1150	OKP	Khel (Prag)
1200	—	Kortona
1200	EBX	Catagena (Span.)
1400	—	Viborg (Dänem.)
1525	MRD	Toulouse
1600	5XX	Chelmsford
1680	—	Belgrad
1780	SPR	Radio Paris
1800	ICD	Centocelle (Italien)
1800	OKB	Komarov (Brinn)
1800	KAV	Norddeich
1980	HRK	Dübendorf-Zürich
2125	PCPF	Amsterdam
2400	OXE	Lynsby (Dänem.)
2450	CTV	Montesanto (Portugal)
2450	(LP)	Königs-wusterhausen (WTC)
2500	SAI	Bozen (Schweden)
2630	PL	Eiffelturm Paris
2800	(LP)	Königs-wusterhausen (Sonntag)
2200	—	Moskau

## Von „Honeycomb coil“, „Dullemitter“ und anderem.

Als Träger der Sendungen beim Rundfunk werden die drahtlosen Wellen benutzt; es ist also der ganze Weltfunk aufgebaut auf einer drahtlosen Verbindung. Wir Deutschen hätten daher am allerersten die Aufgabe, eine Antenne bei fremden Völkern zu machen, wenn es sich darum handelt, neue Ausdrücke für Schaltungen und Apparate der Funkerei zu finden. Trotz dieser Tatsache finden wir in Zeitungen, Fachzeitschriften und Büchern immer neue Fremdwörter, die kritisch aus der Wissenschaftsprelle übernommen sind, ohne daß überhaupt der Versuch einer Verständigung unternommen worden ist. Es soll hier nicht für das wilde „Drahtlosüberlegen“ eingetreten werden, sondern nur darauf hingewiesen werden, daß einige aus deutsche „Radio-Engineering“ (Hunt-Jingelure) nach dem Rezept arbeiten, eine Antenne erhält erst dann wissenschaftlichen Anstrich, wenn sie mit nicht diesen Fremdwörtern „gewürzt“ ist. Da die große Masse der Rundfunkteilnehmer als Fachzeitschriftenleser sich mit dieser Erscheinung abfinden muß, sollen die am häufigsten vorkom-

menben, aber trotzdem weniger bekannten Fremdwörter in ihrer Bedeutung kurz beleuchtet werden.

Die hohen Kosten für den Besitz von Antennen hatten viele Funkfreunde von dem Übergang vom Detektor zum Röhrenempfang ab; die Industrie hat deshalb in letzter Zeit Röhren mit niedrigerem Heizstrom herausgebracht, die wir als Sparröhren bezeichnen. Darunter ist eine als „Dullemitter“ oder „Honeycomb-coil“ bezeichnete Röhre, die sich als „Dullemitter“ bezeichnet. Statt Dullemitterpule schreibt man „Dullemitter“ oder „Honeycomb-coil“. Die Frequenz verleiht in jeder Röhre, deshalb wird dafür lieber die Audiofrequenz gewählt. Allgemein bekannt geworden ist schon die Bezeichnung Audion-Schaltung für Gittergleichrichter-Schaltung. Enthält die Empfangsanordnung eine Rückkopplungspule zur Rückführung der Energie aus dem Anodentrenns einer Röhre in die Antenne oder einen Sperrkreis, so spricht man von einem Ultraaudion. Statt der deutschen Ausdrücke „Leber- und Doppelrückkopplung“ verwendet man „besser“ die Zusammenstellung Super-Regeneration. Beliebte sind in der letzten Zeit die Doppelrückkopplungsschaltungen geworden. Eine einzelne Röhre wird zusammen mit einem dahinter geschalteten Detektor zunächst als Hochfrequenz, dann nach Gleichrichtung der „Radiofrequenz“ (Hochfrequenz) durch einen Detektor, als Niederfrequenzverstärker benutzt. Statt von Doppelrückkopplung wird von Reflexschaltungen gesprochen. Bekannt ist die Tatsache, daß die geringe Kapazität zwischen Gitter und Anode der Empfangsröhren (10–20 Zentimeter) manchmal schon genügt, um aus der Anordnung ein schwingendes Gebilde zu machen. Diese oft mit starken Störungserscheinungen verbundene Selbstregeneration, die zumal bei Kurzwellenschaltung die Apparate zum Weiterbringen kann und häufig Autodyne genannt wird, muß durch Anwendung sogenannter Ausgleichschaltungen vermieden werden. Die bekanntesten der Neutrodynamischen Schaltungen stammen von Hagelstine und Scott-Tagnett. Im Gegensatz hierzu versteht man unter Heterodynempfang den Ueberlagerungsempfang, der zur Verstärkung, Störbeseitigung und Hörbarmachung der Hochfrequenz dient. Die Bedeutung des Wortes „Superheterodyne“ ist nach dem oben Gesagten ohne weiteres verständlich. Interessant ist übrigens, daß diese „Doppelüberlagerung“ schon im Jahre 1913 dem Grafen Keco patentiert wurde. Diese Schaltung ist späterhin weiteren vier verschiedenen Erfindern nacheinander patentiert worden.

Während ein Elektron eine Gitterröhre bedeutet, bezeichnet man mit Donatron eine spezielle amerikanische Schwingröhre. Das merkwürdige beim Donatron ist das Auftreten sogenannter Sekundärelektronen an benachbarten Stellen, auf die die Primärelektronen mit großer Wucht aufstreifen. Eine der letzteren soll imstande sein, beim einmaligen Aufschlag bis zu 50 Sekundärelektronen freizumachen. Röhren man zwischen Heizfaden und Anode beim Donatron noch eine Steuerelektrode (Gitter) ein, so hat man das Filodonnatron erhalten, das in sich vereint die Wirkungen des Filotrons und des Heterodyns. Für Genweide werden Gleichrichter größerer Leistung gebraucht; sind dieselben mit Argon oder Helium gefüllt, so spricht man von Vakuum-Gleichrichtern; zum Zweck der Gleichrichtung gebaute luftleere Glasröhren führen den Namen Hochvakuumgleichrichter. Für die Vakuumgleichrichter stellt man oft den Ausdruck „Tungar“, während noch häufiger der Hochvakuumgleichrichter als „Kenotron“ bezeichnet wird.

## Nützt oder schadet der Rundfunk den Kunststätten

Man hat schon öfter mit allerhand Berechnungen und Überlegungen den etwas gewagten Versuch gemacht, den Rundfunk als dem Theater- und Konzertbesuch abdrängend hinzustellen. Dabei sollte jedoch nie vergessen werden, daß eine ganze Anzahl gleichzeitiger Ursachen — meist wirtschaftlicher Natur, vielleicht aber auch in Verbindung mit einer Geschmacksveränderung — für sich allein bewertet, zu derselben Erscheinung führen dürften. Wie es in Wahrheit mit dem so kleinen Aues betrachtet, Wettbewerb ausbleibt, kann uns ein Beispiel in England lehren, einem Lande, das uns sicherlich in der Ausbreitung und Vollständigkeit des Rundfunks noch übertrifft. In London wurde neulich am königlichen Theater ein musikalisches Lustspiel „Patricia“ gegeben, und hierbei ein Akt von der Bühne aus auf den Rundfunkübertragungen. Diese Verbreitung durch den Rundfunk hatte den überragenden Erfolg, daß innerhalb den nächsten Tagen über 1000 Karten mehr als sonst im Vorverkauf abgesetzt wurden! Die Bühnentechnik wird aus dieser Wahrnehmung entsetzliche Rückschlüsse ziehen.

Nicht nur die Theater gewinnen dabei; für die Konzerte kann man dasselbe behaupten. Eine gleichfalls in London aufgeführte Statistik beweist, daß der Besuch der Musikischen und Symphoniekonzerte über Erwartung angenommen hat und im Gegensatz zu früheren Jahren ausfallenden Zustrom von Seiten derjenigen Volksschichten erhält, denen man vor dem das Interesse an solchen Darbietungen nicht zugestanden hätte. Es wird daher rühmend behauptet, daß die jahrelange Erfahrung zur Kunst durch den Rundfunk sehr anläßt, die erhoffte Wirkung zu zeigen. — Selbstam wäre es, wenn bei unserem, an sich so kunstliebenden Volksschichten die Dinge anders liegen sollten. Aber vielleicht ist der Rundfunk in Deutschland noch nicht alt genug, um mit so deutlichen Erfolgen hervorzutreten — das könnte freilich erst der Winter zeigen —, aber mit anderen Worten: es ist noch der erste Teil des Neuarigen, der maßgebende Welle dem Heimempfang den Vorzug vor Theater- und Konzertbesuch gibt. Um hierüber ein treffendes Urteil zu haben, sollte man eigentlich einmal sachgemäß aufsehen lassen, welche Beweismomente die Besuchszahl in der diesjährigen Winterperiode durchläuft, und wieviel diese Aufzeichnungen mit den Rundfunkdarbietungen desselben Zeitraums in Zusammenhang gebracht werden können. Besondere Beobachtungspunkte würden dabei die Fälle abgeben, wo Opern- und überhaupt Bühnenübertragungen (besonders etwa von Tristan-Opern) stattfinden, und nebenher, welche Solistinnen oder welche Orchester und Kunststätten (vielleicht auch rein örtlich, d. h. nach ihrer Lage betrachtet) besonders auffällige Bewegungen in der Besuchsziffer erkennen lassen.

## Die erste drahtlose Bildübertragung über den Ozean

Von der Marconi-Gesellschaft in London und der Radio Corporation of America in New York wurden kürzlich interessante Versuche mit drahtloser Bildübertragung zwischen den beiden Hauptstädten beider Länder vorgenommen, bei denen es nach Berichten der englischen und amerikanischen Presse zum ersten Male gelungen sein soll, Photographien mit Hilfe der drahtlosen Wellen in brauchbarer Form über den Atlantischen Ozean zu übertragen.

Die Uebermittlung der Bilder vom Einlegen des Negatives in den Sendegerät bis zur vollständigen Uebergabe des Bildes an den Empfänger dauerte etwa 20 Minuten. Die zur Uebertragung benutzten Wellen sind am Äquator verhältniß-

mäßig stark, wurden bei ihrem Eintreffen in der Empfangsstelle der Radio Corporation in Long Island nachmals verstärkt und dann über Antennen nach New York weitergeleitet. Zur Uebermittlung gelangte neben Photographien von englischen Königsparaden, des Präsidenten der Vereinigten Staaten und anderer bekannter Persönlichkeiten auch eine Aufnahme von den Sportspielen der Universität Cambridge.

Wenn die Uebermittelten Bilder auch noch nicht in allen Zellen als vollendet angesehen werden können, so lassen sie doch schon einen solchen Grad von Vollkommenheit erreicht haben, daß die dargestellten Persönlichkeiten deutlich erkennbar waren. Die Verantwortlichen der Versuche hoffen, das Verfahren in aller nächster Zeit so verbessern zu können, daß es auch für praktische Zwecke verwendet werden kann. Zunächst will man die Bildtelegraphie dazu benutzen, den großen Zeitungen (insbes. des Ozeans) Abbildungen wichtiger Tagesereignisse zu übermitteln. Außerdem sollen sie aber auch für Wirtschaftliche, Handels- und ähnliche Zwecke, z. B. für Uebertragung wichtiger Nachrichten, Banknotens u. a. Verwendung finden. Wenn es auch schon vor Jahren möglich war, Bilder auf Drahtleitungen über mit Hilfe der drahtlosen Wellen von einem um andern Ozean übertragen, so stellen die letzten Vorführungen doch den ersten Versuch dar, das Verfahren auch zwischen weit voneinander entfernten durch Weltmeere getrennten Ländern anzuwenden.

## Transozeandienst mittels kurzer Wellen.

War es auch gelungen, in den Monaten Juli und August mit der kurzen Welle 70 Meter und mit nur 2 Kilowatt ausgetragener Leistung zur Nachtzeit Telegramme nach Buenos Aires unmittelbar von New York aus zu senden, so wurde diese Verbindung, soweit sie mit kurzen Wellen durchgeführt wurde, umso schwieriger, je mehr in Buenos Aires die sommerliche Jahreszeit einsetzte. Aber die Arbeiten ruhen nicht, diese Verbindung mit kurzen Wellen trotzdem aufrecht zu erhalten, und soeben traf die Meldung ein, daß mit der wesentlich kürzeren Welle von nur 30 Meter bei ebenfalls nur 2 Kilowatt Sprechleistung auch jetzt, wo der Hochsommer in Buenos Aires herrscht, Nachrichten während etwa 10 Stunden ausgesendet werden können.

Die günstigste Zeit der Uebermittlung mit dieser kurzen Welle beginnt nach unserer Uhr etwa um 12 Uhr nachts und währt bis 10 Uhr vormittags. Es ist zu hoffen, daß das neue Jahr auf diesem hochinteressanten Gebiete der „kurzen Wellen“ weitere Fortschritte bringen und daß die Transradio-Atmosphäre für drahtlosen Ueberverkehr in der Lage sein wird, mit diesem neuen Hilfsmittel und Anlauf zu den bisher bestehenden Einrichtungen den wichtigen Verkehr nach Südamerika in immer ausgedehnterem Maße als drahtlosen Dienst auszugestalten.

## Günstige Entwicklung des deutschen Rundfunks.

Im November 1924 sind insgesamt 86 295 Rundfunkteilnehmer neu hinzugekommen, was einen täglichen Zuwachs von 2876 entspricht. Die größte Zahl der Teilnehmer hatte Ende November der Rundfunkbezirk Berlin mit 186 188 Teilnehmern; danach kamen Hamburg mit 68 839 und München mit 61 406; es folgten dann Leipzig mit 40 021, Frankfurt (Main) mit 38 444, Breslau mit 35 020, Stuttgart mit 15 637, Königsberg (Pr.) mit 10 282 und endlich Münster (Westf.), dessen Sender erst vor kurzem in Betrieb genommen worden ist, mit 9099 Teilnehmern. Insgesamt waren Ende November 482 004 laufende Rundfunkteilnehmer vorhanden, und die halbe Million ist im Dezember über den z. Z. noch keine endgültige Zahlen vorliegen, weit überschritten worden.

## Rundfunk in Norwegen.

In der norwegischen Hauptstadt Oslo (die bis Ende vorigen Jahres Kristiania hieß), ist ein vorläufiger Rundfunkbetrieb in Betrieb genommen worden, der mit 500 Watt auf 400 Metern Wellenlänge arbeitet. Die Eröffnung des im Bau befindlichen Hauptsenders, für welchen etwa 15 Kilowatt Sendeleistung vorgesehen sind, wird erst in einigen Monaten feststehen. Die norwegische Rundfunkgesellschaft ist nach dem Wink der englischen Broadcasting Co. organisiert. Empfangsanlagen waren in Norwegen schon vor der Einrichtung eines Rundfunkbetriebs in genügender Anzahl vorhanden, doch beschränkte sich die Aufnahme bisher auf deutsche und englische Sender und nutzte die Funkfreunde demgemäß zur Anschaffung hochwertiger Audiongeräts. Die neue norwegische Sendestelle wird ohne Zweifel auch in Deutschland — besonders in den Rheinländern — Gehört werden. Ihre vorläufige Betriebszeit ist täglich auf die Stunden von 8.30 bis 11 Uhr (mitteleurop. Zeit) festgesetzt worden.

## Kurze Nachrichten.

### Auftreten in England.

Die „Wireless Weekly“ hat in ihrer letzten Nummer Kritik an den Darbietungen der Britischen Rundfunkgesellschaft. Insbesondere wird bemängelt, daß zu viele Darbietungen, zum Teil Londoner Darbietungen, gleichzeitig von einer Anzahl anderer Sender verbreitet werden. Dies hätte seine Berechtigung gehabt, so lange die Sache noch neu und die Zahl der Teilnehmer gering gewesen sei. Heute seien aber bei der großen Zahl der Teilnehmer die Einnahmen so erheblich, daß die Sendestellen mehr und mehr eigene Darbietungen verbreiten könnten. Was die technische Seite der Angelegenheit anbetrifft, so könne wohl gesagt werden, daß in dieser Hinsicht England unübertroffen dastehe. Dagegen müsse betont werden, daß die Engländer in der Wirklichkeit, und zwar in der besten Gesellschaft, immer noch auf Gramophonübertragungen angewiesen wären. Ferner läge auch der Dummheit in den Darbietungen zu kurz. Die Wde würden nicht nur überflüssig, sondern sie stellten oft auch an das Gehörliche.

### Vergeltung der Schweizer Sendestelle.

Die Großfunkstelle Rändschuchsee-Niedern, die den telegraphischen Funkverkehr mit England, Polen, Dänemark, Spanien und der Tschechoslowakei unterhält, ist vor kurzem erweitert worden. Zu dem bisherigen Sender von 25 Kilowatt ist ein weiterer von 15 Kilowatt hinzugekommen. Im September betrug der Verkehr rund 24 000 Telegramme und während der Wälderbunderversammlung wurden Prekordogramme mit insgesamt 430 000 Wörtern befördert.

### Großfunkstelle Spitzbergen.

Die Großfunkstelle in Spitzbergen geriet: Sie soll für alle der Verbreitung von Berichten über die Küstengebiet in der Polarregion dienen.

# Inventur- Ausverkauf

Mehrere **Madrasgardinen**, 3teilig, 70-80 cm br. Schals, nur erstklass. Qualitäten, regulärer Wert bis 19.-, z. Ausuchen, jede Garnitur jetzt **11.50, 7.90, 6.50**  
 Große **Diwandecken**, durchweg schöne Gobelin- und Phantasmuster, schwere Gewebe, mit Fransen . . . Serie III jede Decke 28.-, Serie II 18.-, Serie I **8.50**  
 Ein großer **Teppiche**, erstkl. Qualitäten, rücksichtslos herabgesetzt, Posten in allen Größen, zum Teil mit kleinen Fehlern . . .

**Damen-Mäntel** aus weilligen, prächtigen Plauschstoffen, Serie I 16.50, Serie II 12.50, Serie III **7.50**  
**Wollmusseline**, reine Wolle, in vielen Mustern, jetzt mit kleinen Schönheitsfehlern . . . Meter **1.95, 1.50**  
**Crêpe de Chine** 100 cm breit, viele bildschöne, neue Farben . . . Meter **6.50**

**Hemdentuch**, mittelfädige, solide, erprobte Ware, 80 cm br., Meter **60**  
**Hemdentuch**, fettsädige, süddeutsch. gut. Ware, 80 cm br., Meter **80**  
**Wäschetuch**, starkfädige, auserprobt gute Ware, besonders für Herren- und Knabenwäsche geeignet, Meter **90**  
**Renforcé**, unsere rühmlichst bekannte, prachtvolle, süddeutsche Qualitätsware, Kupon = 10 Meter **9.00**  
**Wäschebatist**, hochedle feine Makoware, allererstkl. Fabrikat, Meter **1.30**  
**Körperbarchent**, weiß, kräftige solide Ware, 75 cm br., Meter **69**  
**Körperbarchent**, ungebl., extra schwere prachtv. Ware, 75 cm br., Mtr. **95**  
**Körperbarchent**, weiß, hochwertige, edle, süddeutsch. prachtv. Ware, Meter **1.10**  
**Körperbarchent**, weiß, fettsädige, prima edle süddeutsche Ware, Meter **1.35**

**Stangenleinen** schwere prima hochwertige, süddeutsche Ware, . . . Bettbreite Meter **2.20**  
 Kissenbreite Meter **1.40**  
**Stangenleinen** prima prima beste Qualitätsware, mit hohem Seidenglanz, Bettbreite Meter **2.60**  
 Kissenbreite Meter **1.60**  
**Bettlinon** mittelfeine, prima süddeutsche hochedle Ware . . . Bettbreite Meter **2.25**  
 Kissenbreite Meter **1.30**  
**Bettdamast** auserprobt solide, schöne Qualität, mit hohem Seidenglanz, Bettbreite Meter **2.50**  
 Kissenbreite Meter **1.50**  
**Buntes Bettzeug** kariert, unsre auserprobte, wirklich solide schlesische Ware, viele Muster, Bettbreite Meter **1.50**  
 Kissenbreite Meter **90**

**Bettuch-Dowlas** 150 cm breit, auserprobte gute Qualität . . . Meter **1.95**  
**Bettuch-Creas** 140 cm breit, schwere prima westfälische Ware . . . Meter **2.20**  
**Bettuch-Dowlas** extra starke prima erstklassige Ware, 150 cm breit . . . Meter **2.50**  
**Bettuch-Halbleinen** 150 cm breit, vorzügliche prima Ware Meter **2.90**  
**Bettuch-Barchent** extra schwere prachtvolle weillige Körperware, 150 cm breit . . . Meter **2.60**  
**Laken-Linon** 160 cm breit, für Leberschlaglaken und Kuvertis, erstklassige prima Ware Meter **2.60**  
**Bett-Inlett** bewährtes Fabrikat, Körperware, garantiert echt rot, Bettbreite Meter **2.90**  
 Kissenbreite . . . Meter **1.90**

**Handtuch**, weiß Gerstenkorn, mit rotem Rand, 46 cm breit, Meter **50**  
**Handtuch**, grau Dreil, prima Reinleinen, 46 cm breit . . . Meter **95**  
**Handtuch**, weiß, prima halbleinen Gerstenkorn, 45 cm breit, Meter **1.10**  
**Handtuch**, Reinleinen, weiß, prima Dreil, 48 cm breit . . . Meter **1.30**  
**Handtuch**, la Jacquard, hochedle Ware, 48 cm breit . . . Meter **1.40**  
**Wischtuch**, 50/50 cm, weiß-rot od. weiß-blau kariert, solide Ware, St. **25**  
**Wischtuch**, 55/55 cm, gesäumt u. gebünd., prachtv. schles. Halbl., St. **65**  
**Wischtuch**, pa. Reinleinen, 60/60 cm, weiß-rot o. weiß-blau kar., St. **95**  
**Rohnessel**, westfälische schwere Ware, 78/80 cm Mtr. 70 & 140 cm Mtr. **1.30**  
**Rohnessel**, kernige süddeutsche hochedle Ware, 88 cm Mtr. 85 & 140 cm Mtr. **1.50**

## Das billigste Lederwaren-Angebot des ganzen Jahres

Große Posten von Damen-Handtaschen weit unter Preis

**Besuchstaschen**, Alaskapress., hohe Form, Spiegel, 18 cm . . . Jetzt **2.50**  
**Besuchstaschen**, Kroko, Florida u. schwarz Glanz, große Form . . . Jetzt **4.50, 3.75**  
**Ueberschlagtaschen**, echt Rindleder, Etabörpressung, mit Geldt. u. Spiegel, große Form, jetzt **10.50**  
**Ueberschlagtaschen**, echt Rindl., Flor.-Pressung, Geldt. u. Spieg., hoh. Frm., 26 cm., jetzt **12.50, 10.50**  
**Besuchstaschen**, Rayflack, mit rot. Lederfutter . . . Jetzt **13.50**  
**Besuchstaschen**, Rayflack, mit Lederfutter, Geldtasche und Spiegel, 26 cm groß . . . Jetzt **15.75**

**Koffertaschen** mit Schließbügel, Florida-pressung, 26 cm groß . . . Jetzt **4.90**  
**Koffertaschen** mit bezog. Bügel, Florida oder Kroko, mit Spiegel, 24-28 cm groß . . . Jetzt **6.50**  
**Koffertaschen**, echt Rindleder, bezogener Bügel und Spiegel . . . Jetzt **8.50**  
**Koffertaschen**, echt Rindleder, mit Lederfutter, Geldtasche und Spiegel . . . Jetzt **12.50**  
**Koffertaschen**, echt Saffian, mit Chattratter, bezog. Bügel, Geldtasche u. Spieg., jetzt **17.50, 15.75**  
**Koffertaschen**, Rayé-Lackleder, bezog. Bügel, Geldtasche und Spiegel . . . Jetzt **14.50**

**Einkaufsbeutel** aus buntemustert. Stoffen, Stück jetzt nur **1.75, 1.35, 95**  
**Einkaufsbeutel**, braun Wachstuch, große Form . . . Stück jetzt nur **1.95**  
**Einkaufsbeutel**, echt Leder, Florida-Press., besonders praktisch . . . Stück jetzt nur **3.95**  
**Seidensoutache**, Netze, mit Säben, Stück jetzt nur **1.95, 1.65, 1.25**  
**Markttaschen**, ca. 36 cm groß, Kunstleder, mit Lederriemen . . . Stück jetzt nur **1.95**  
**Coupékoffer**, Hartpappe, lackiert, mit Schiene und GröÙe 70 65 55 50 45  
 jetzt nur **6.75 6.50 6.25 6.00 4.75 4.50**

**Besuchstaschen** echt Leder, in verschiedenen Farben und Größen . . . jetzt **1.50, 1.25**

**Koffertaschen** in bester Verarbeitung, gute Lederqual., wie Rind, Saffian, Rindlack, größtent. Lederl., jetzt **21.50, 19.50, 17.50**

**Aktentaschen** große normale Form, mit 2 Schließern la Volleder Stück jetzt nur **7.50, Spaltleder 5.50**

**Strümpfe**  
**Buntfarb. Socken** in 6 mod. Farben, Paar jetzt nur **45, 35**  
**Damenstrümpfe**, volle Länge, fehlerfr. Ware, Paar jetzt nur **45, 45**  
**Damenstrümpfe** Doppels., Hochferse, Paar jetzt nur **58, 58**  
**Makogl.-Strümpfe** Doppels., Hochferse, Paar jetzt nur **75, 75**  
**Kunstseidene Strümpfe** schwarz und viele Modelarben Paar jetzt nur **1.35, 95**  
**Woll. Damenstrümpfe** mit kleinen kaum sichtb. Fabrikationsmängeln . . . durchweg Paar jetzt nur **1.45**

**Trikotagen**  
**Damen-Stricktailen** gestrickt, weiß, mit langen Ärmeln Stück jetzt nur **1.25**  
**Damen-Normaltailen** mit langen Ärmeln, weillgem. Qual. jetzt durchweg Stück **2.45**  
**D.-Futterschlupfhosen** aus angerauht. Wintertrikot, in vielen Farben . . . Paar jetzt nur **2.75, 1.95, 1.35**  
**Kinder-Schlupfhosen** aus schwer., angerauht. Wintertrikot, marineblau, Paar jetzt nur **1.65, 1.45, 1.25**  
**Damen-Reformhosen** aus schwer., anger. Wintertrik., marineblau, m. Beinschl., Paar jetzt nur **3.75, 3.50, 3.25**

**Herrenwäsche**  
**Herren-Oberhemden**, Perk., mit gefüllt. Faltenbrust, Klappmansch., 1 steif. u. 1 weich. Krag., Stück jetzt nur **4.95**  
**Sportserviteurs** mit angenähertem Kragen, moderne Streifen . . . Stück jetzt nur **75, 55**  
**Weiche Ripskragen** mod. spitze Form 4 Stück jetzt nur **95, 95**  
**Binder** mod. schmale Form, gestreift und gemustert . . . Stück jetzt nur **1.35, 90**  
**Herren-Hosenträger** aus gutem Gummiband, mit Lederpatte . . . Paar jetzt nur **95, 65, 40**

**Wäschestickerei**  
**Wäschestickerei** auf gutem Grundstoff, ca. 2-3 cm breit (St. = 4.60 m), St. jetzt nur **85, 55**  
**Wäschestickerei**, An- u. Einsätze, Fabrikat, ca. 4-6 cm br. (St. = 4.60 m) Stück jetzt nur **1.75, 1.25**  
**Glanzstickerei**, An- u. Einsätze, ca. 5-6 cm breit (Stück = 4.60 m) Stück jetzt nur **2.95, 2.45**  
**Rockstickerei**, gut. Grundstoff, große Musterausw., ca. 20-25 cm breit . . . Meter jetzt nur **85, 65**  
**Hemden-Passen**, Trägerform, in Stickerei, Hohlraum u. Lochstickerei Stück jetzt nur **95, 85, 75**

# MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFFER STRASSE